



KENNZAHLEN VON BIJOU BRIGITTE

in TEUR	2015	2016	2017	2018	2019
ZAHLEN NACH IFRS					
1. Umsatzerlöse	330.391	336.273	326.595	321.615	333.952
Veränderung in %	-1,4	1,8	-2,9	-1,5	3,8
2. Gesamtleistung	331.010	336.982	327.232	322.204	335.016
3. Personalkosten	86.827	90.255	89.430	90.563	90.753
Veränderung in %	-2,5	3,9	-0,9	1,3	0,2
4. Zahl der Mitarbeiter¹	2.896	2.994	2.933	2.895	2.863
Veränderung in %	-3,8	3,4	-2,0	-1,3	-1,1
5. EBITDA	51.441	49.869	45.951	44.752	103.460
6. EBIT	38.006	36.738	32.583	31.544	42.771
% von Gesamtleistung (EBIT-Marge)	11,5	10,9	10,0	9,8	12,8
7. Ergebnis vor Steuern	38.348	36.801	32.683	31.708	37.367
Veränderung in %	-5,7	-4,0	-11,2	-3,0	17,8
% vom Umsatz (Umsatzrendite)	11,6	10,9	10,0	9,9	11,2
8. Konzernüberschuss	25.067	24.026	21.668	21.548	25.421
Veränderung in %	-4,7	-4,2	-9,8	-0,6	18,0
9. Wertschöpfung	125.523	127.430	122.412	122.522	134.161
Veränderung in %	-3,5	1,5	-3,9	0,1	9,5
10. Thesaurierung	1.412	371	-1.987	-2.107	2.072
Veränderung in %	209,0	-73,7	-635,0	-6,0	198,3
11. Anlagevermögen	56.919	60.272	57.864	56.274	53.914
12. Nutzungsrechte					157.099
13. Investitionen	12.554	17.254	11.602	12.281	10.303
14. Abschreibungen	13.436	13.131	13.367	13.209	60.689
Bilanzsumme	276.944	279.301	275.635	270.142	429.667
15. Veränderung in %	-0,8	0,9	-1,3	-2,0	59,1
Eigenkapital	240.812	242.237	239.478	234.663	229.490
% der Bilanzsumme	87,0	86,7	86,9	86,9	53,4
16. Eigenkapital-Rentabilität in %	11,6	11,0	9,9	10,1	12,5
17. Cashflow²	30.509	38.318	40.208	30.054	90.827
18. Ergebnis je Aktie (€)	3,18	3,05	2,75	2,74	3,27
19. Dividende je Aktie (€)	3,00	3,00	3,00	3,00	0,00
20. Filialen gesamt (Anzahl)	1.082	1.096	1.060	1.050	1.042

¹ Jahresdurchschnitt – umgerechnet auf Vollzeitkräfte

² aus laufender Geschäftstätigkeit

BETEILIGUNGEN VON BIJOU BRIGITTE

**Bijou Brigitte modische Accessoires
Ges. m.b.H., Wien/Österreich**
Gegründet: 19. Juni 1990
Beteiligung: 100 %
Kapital: 36.336,41 EUR

**Bijou Brigitte s.r.o.,
Prag/Tschechische Republik**
Gegründet: 7. April 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.500.000 CZK

**„BIJOU BRIGITTE“ EOOD,
Sofia/Bulgarien**
Gegründet: 16. Juli 2009
Beteiligung: 100 %
Kapital: 5.000 BGN

**Fashion Dream Limited,
Hongkong/China**
Erworben: 24. August 1993
Beteiligung: 100 %
Kapital: 10.000 HKD

**Bijou Brigitte s.r.l.,
Mailand/Italien**
Gegründet: 4. September 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

**S.C. Bijou Brigitte S.R.L.
Medias/Rumänien**
Gegründet: 24. August 2010
Beteiligung: 100 %
Kapital: 200 RON

**„Senso di Donna“ Vertriebs GmbH,
Hamburg/Deutschland**
Erworben: 20. Dezember 1995
Beteiligung: 100 %
Kapital: 51.129,19 EUR

**Bijou Brigitte Monoprosopi EPE,
Athen/Griechenland**
Gegründet: 21. März 2005
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

**BIJOU BRIGITTE S.P.R.L.,
Brussel, Saint-Josse-Ten-Noode/Bel-
gien**
Gegründet: 1. Oktober 2010
Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH
Kapital: 18.600 EUR

**Rubin GmbH,
Buxtehude/Deutschland**
Erworben: 3. Juli 1997
Beteiligung: 100 %
Kapital: 25.564,59 EUR

**Bijou Brigitte Accessoires de Mode
S.A.S., Straßburg/Frankreich**
Gegründet: 4. April 2005
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.500.000 EUR

**Bijou Brigitte GmbH,
St. Gallen/Schweiz**
Gegründet: 4. Februar 2011
Beteiligung: 100 %
Kapital: 20.000 CHF

**Bijou Brigitte Sp. z o.o.,
Warschau/Polen**
Gegründet: 23. Juli 1999
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.000.000 PLN

**Bijou Brigitte Limited,
London/Großbritannien**
Gegründet: 4. April 2007
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.500.000 GBP

**义乌市泰雅饰品有限公司 – Yiwu City
Tai Ya Jewellery Company LTD.,
Yiwu/China**
Gegründet: 16. Januar 2013
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.000.000 CNY

**Bijou Brigitte modische Accessoires
S.L., Barcelona/Spanien**
Erworben: 19. August 1999
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.005,06 EUR

**BIJOU BRIGITTE Oy,
Helsinki/Finnland**
Gegründet: 11. Juli 2008
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

**BIJOU RUBIN S.P.R.L.,
Brussel Saint-Josse-Ten-Noode/
Belgien**
Gegründet: 5. November 2014
Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH
Kapital: 18.600 EUR

**Bijou Brigitte Divatcikk Kft.,
Budapest/Ungarn**
Gegründet: 23. Februar 2000
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.000.000 HUF

**Bijou Brigitte s.r.o., Trenčín/
Slowakische Republik**
Gegründet: 30. Oktober 2008
Beteiligung: 100 %
Kapital: 5.000 EUR

**BIJOU BRIGITTE SARL,
Doncols/Luxembourg**
Gegründet: 15. Juli 2016
Beteiligung: 100 %
Kapital: 12.500,00 EUR

**Bijou Brigitte – Acessórios de Moda
Unipessoal, Lda., Lissabon/Portugal**
Gegründet: 24. Januar 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR



John Derian sowie da
für die „Royal Coll
Wallcoverings“, die
britische Königshau
9000 verschiedene S
pro Jahr vertreibt
wechselnd eine Bac
zimmer-Kollektion,
soires, Kissen, Quilts

Die Besprechu
– großer Arbeitstisch
an der Wand die ick
in Kobaltblau – geh
Back, die Kommunik
Sharp, Chefin der P
sitzen noch am Ti
lange mit Tricia zus
Tanja seit 22 Jahre
kann nicht still steh
voll eingebunden“

INHALT

UNTERNEHMENSBERICHT

UNTERNEHMENSGESCHICHTE	5
BRIEF DES VORSTANDS	7
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	9
HIGHLIGHTS 2019	13
UNSERE MITARBEITER	17
KOLLEKTIONEN	21
AKTIE	28
ENTSPRECHENSERKLÄRUNG	29

KONZERNBERICHT

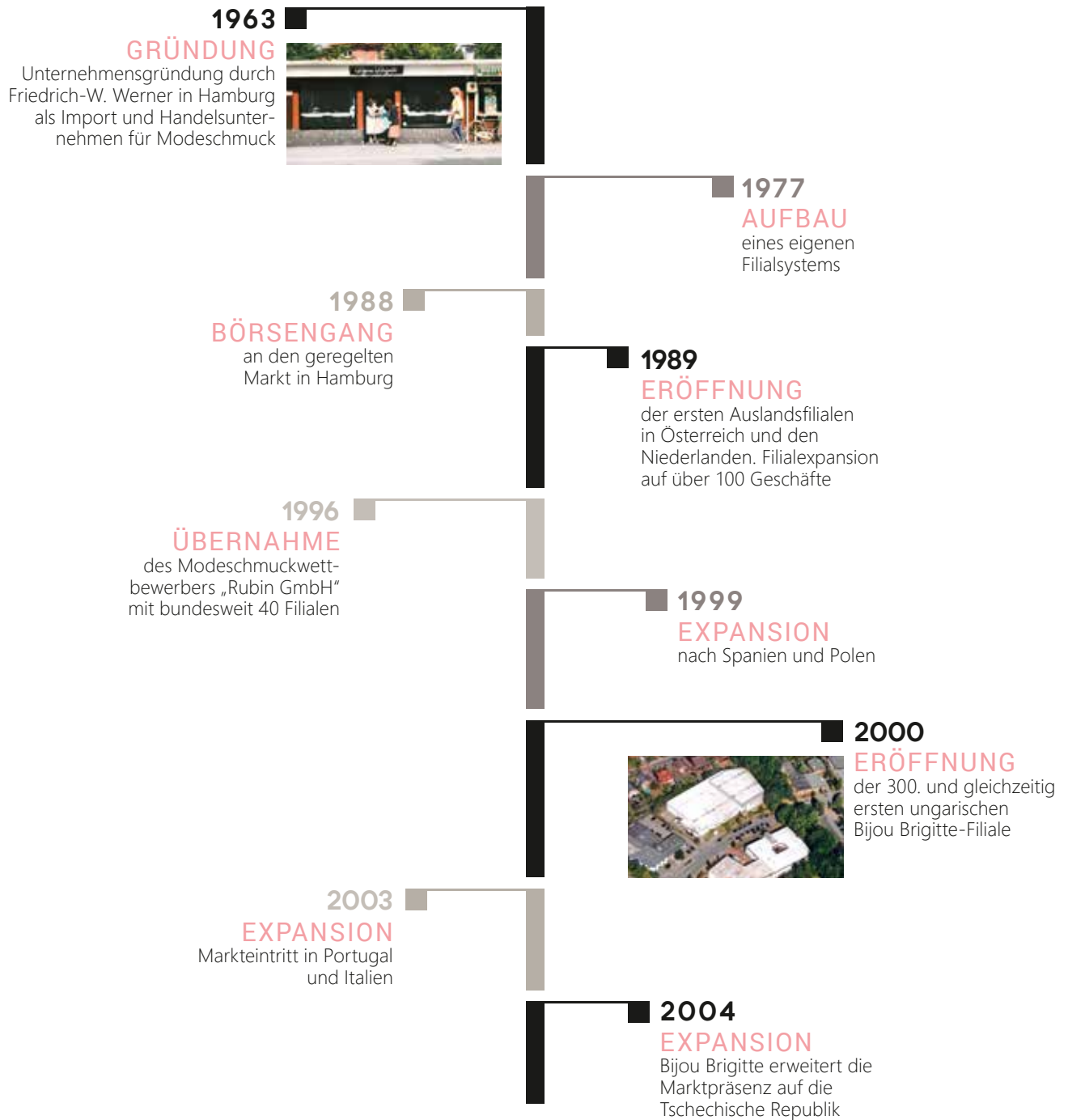
GRUNDLAGEN DES KONZERNS	32
WIRTSCHAFTSBERICHT	33
GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE	34
SONSTIGE ANGABEN	41
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	43
PROGNOSEBERICHT	49

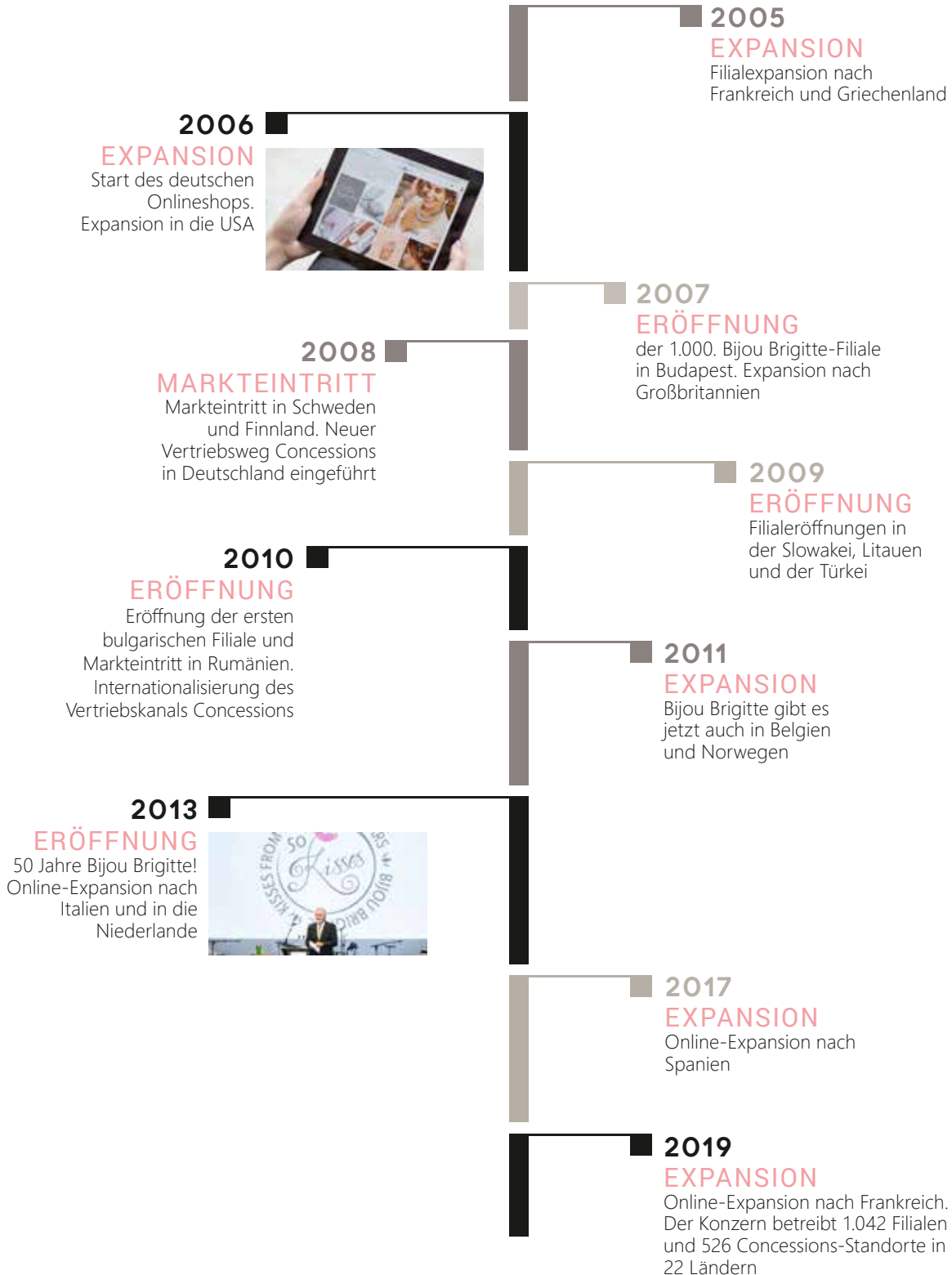
KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	51
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	53
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	54
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	55
VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	56
KONZERNANHANG	57
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	102
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	110
ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN	110
IMPRESSUM	111
FINANZKALENDER	112



UNTERNEHMENSGESCHICHTE





BRIEF DES VORSTANDS



Jürgen Gödecke, Vertriebsvorstand

Roland Werner, Vorstandsvorsitzender

Marc Gabriel, Finanzvorstand

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Bijou Brigitte erzielte 2019 einen Umsatzzuwachs von 3,8% und lag damit noch über der im Oktober angehobenen Prognosespanne. Auch das Konzernergebnis lag oberhalb des Vorjahreswertes, trotz der ergebniswirksamen Verringerung des Ergebnisses durch IFRS 16.

Diese positive Entwicklung ist auf die Summe der in den vergangenen Jahren ergriffenen Maßnahmen zurückzuführen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten viele zur Verhandlung anstehende Mietverträge zu verbesserten Bedingungen hinsichtlich Miethöhe, Laufzeit

und Ausstiegsmöglichkeiten abgeschlossen werden. Mit 36 Eröffnungen und 44 Filialschließungen wurde das Standort-Portfolio weiter optimiert.

Trotz des anhaltenden Besucherrückgangs in den Einkaufszentren und Fußgängerzonen ist es Bijou Brigitte gelungen, in den wesentlichen Kernmärkten die Umsatzerlöse zu steigern. Dies spiegelt die gute Kundenansprache und die optimale Präsentation unserer Sortimente auf den Verkaufsflächen wider. Die starke Präsenz von Bijou Brigitte in den Printmedien und den relevanten Social-Media-Kanälen hat zu

einer stärkeren Wahrnehmung der Marke geführt. Nach Deutschland, Italien, Spanien und den Niederlanden ist 2019 ein weiterer Bijou Brigitte-Onlineshop in Frankreich gestartet.

Der Erfolg des Geschäftsjahres ist maßgeblich auf das Engagement, die Motivation und den Teamgeist unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle. Auch Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für das uns im Geschäftsjahr 2019 entgegengebrachte Vertrauen.

Das Jahr 2020 begann für Bijou Brigitte positiv. Der Konzern hat von Januar bis Februar 2020 einen Umsatzzuwachs von 8,5% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnet. Die seit März vorherrschende Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens wirken sich jedoch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Angesichts der andauernden Ausbreitung des COVID-19-Virus und deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder sowie zur Erhaltung der Liquidität haben Vorstand und Aufsichtsrat am 23. April 2020 beschlossen, der Hauptversammlung die Aussetzung der Dividendenzahlung vorzuschlagen.



In Abhängigkeit von Dauer und Schwere der Corona-Pandemie werden die Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, das Konsumklima und die Einzelhandelsumsätze entsprechend negativ sein. Durch die temporären Schließungen hat es bereits mehrere Insolvenzen und Schutzschirmmaßnahmen im Einzelhandel gegeben. Dies wird den Druck im Einzelhandel und den Besucherrückgang in den Centern und Fußgängerzonen weiter erhöhen.

Das Jahr 2020 wird daher ein sehr herausforderndes Jahr für Bijou Brigitte werden.

Hamburg, der 23. April 2020

Der Vorstand

Roland Werner, Vorstandsvorsitzender

Marc Gabriel, Finanzvorstand

Jürgen Gödecke, Vertriebsvorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im Geschäftsjahr 2019 setzte sich der Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG intensiv mit der strategischen und operativen Entwicklung des Konzerns auseinander. Er nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben gewissenhaft und sorgfältig wahr, stand dem Vorstand bei allen bedeutenden Geschäftsvorgängen beratend zur Seite und überwachte ihn kontinuierlich bei der Geschäftsführung.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten mit großer Sorgfalt nachgekommen. Er hat den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle für die Bijou Brigitte modische Accessoires AG relevanten Fragen zur Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Compliance und Risikolage informiert.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2019 wurden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten, bei denen alle Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder vertreten waren. In den Aufsichtsratssitzungen stand der Vorstand zur Erörterung und zur Beantwortung der vom Aufsichtsrat gestellten Fragen zur Verfügung. Aufsichtsratsvorsitzender und Vorstand standen auch zwischen den Sitzungen in engem Kontakt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat außerhalb der Sitzungen zeitnah über die aktuelle Geschäftslage.

Regelmäßig diskutierte Themen der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen waren die wesentlichen Unternehmenskennzahlen, die Geschäftsentwicklung des Bijou Brigitte-Konzerns sowie die Zukunftsperspektiven auf den verschiedenen Märkten. Trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes ist es Bijou Brigitte 2019 gelungen, Umsatz und Ergebnis zu steigern. Hierin spiegelt sich auch die konsequente Umsetzung der in den letzten Jahren verfolgten Strategie wider. Den nach wie vor rückläufigen Besucherfrequenzen konnte durch intensive Kundenansprache durch gut ausgebildete Verkäuferinnen und einem vom Markt positiv angenommenen Sortiment erfolgreich begegnet werden.

Bereinigt um die geschlossenen Standorte erzielten alle Segmente ein Umsatzplus. Auch 2019 setzte sich die Optimierung des Filialnetzes fort mit Schließungen, aber auch mit Neueröffnungen. Aufsichtsrat und Vorstand

1	KENNZAHLEN	5	UNTERNEHMENSGESCHICHTE	13	HIGHLIGHTS 2019	28	AKTIE
2	BETEILIGUNGEN	7	BRIEF DES VORSTANDS	17	UNSERE MITARBEITER	29	ENTSPRECHENSERKLÄRUNG
4	INHALT	9	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	21	KOLLEKTIONEN		

eruierten Maßnahmen, um einerseits die Standorte zu stärken und andererseits die Präsenz in den wichtigen Märkten auszubauen. Im Zuge der Wachstumsstrategie sollen Expansionsmöglichkeiten insbesondere in Osteuropa genutzt werden. Wachstumschancen möchte der Konzern auch durch die Expansion im sich erfolgreich entwickelnden Online-Bereich ergreifen. 2019 hat Bijou Brigitte einen Onlineshop in Frankreich gestartet und wird die Internationalisierung auch in Zukunft vorantreiben. Die Multi-Channel-Strategie, die richtige Interaktion von stationärem Netz mit dem Online-Bereich, spielt in diesem Zusammenhang eine große Rolle.

Eine ganz besondere Bedeutung muss den Marketing-Aktivitäten zugemessen werden. Sie wurden 2019 deutlich ausgeweitet: in den Filialen, in den Printmedien, mit Blogger-Events, aber auch im Social-Media-Bereich, der erheblich ausgebaut wurde.

Weiterer Gegenstand der Sitzungen waren zudem die Produkt- und Preispolitik, die Einkaufsstrategie, die aktienrechtlichen Entwicklungen, die Auswirkungen von IFRS 16 und das laufende Aktienrückkaufprogramm. Dieses wurde, unter Beachtung der Hauptversammlungsermächtigung vom 18. Juni 2019, am 26. Juni 2019 beschlossen.

In der ersten Aufsichtsratssitzung am 25. März 2019 berichtete der Vorstand über die Ergebnis- und Finanzsituation im abgelaufenen Berichtsjahr. Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres 2019. Im Fokus standen hierbei vor allem die Konsolidierung und Optimierung des Standortnetzes sowie die Wachstumschancen im Online-Bereich. Darüber hinaus wurden die Entwicklungen in den verschiedenen Ländern, wie auch im Concessions-Bereich, intensiv erörtert.

Am 24. April 2019 befassten sich Aufsichtsrat und Vorstand unter Anwesenheit der Abschlussprüfer mit dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss 2018 sowie dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht. Neben der Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses 2018 wurde die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2019 einstimmig beschlossen. Mit den Wirtschaftsprüfern wurden die Auswirkungen von IFRS 16, die neue Behandlung der Mietverträge in Bilanz und GuV, ab dem 1. Januar 2019 erörtert. Anschließend berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2019 und diskutierte mit dem Aufsichtsrat über das Wettbewerbsumfeld der Bijou Brigitte AG.

In der darauffolgenden Sitzung am 5. September 2019 erläuterte der Vorstand den Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres 2019 sowie die weiteren Perspektiven für das laufende Geschäftsjahr. Weiter beschäftigten sich die Teilnehmer der Sitzung mit der IT-Aufstellung von Bijou Brigitte. In diesem Zusammenhang setzte sich das Plenum mit unterschiedlichen Innovationen und Systemen auseinander, die zukünftig Prozesse optimieren und Effizienzpotenziale ausschöpfen sollen, sowie mit der IT-Sicherheit. Es besteht Einvernehmen, dass die Digitalisierung auch bei Bijou Brigitte eine zunehmende Rolle spielen wird. Erörtert wurde auch die Umsetzung der aufgrund gesetzlicher Vorgaben eingeführten neuen Kassensoftware in den verschiedenen Ländern.

Am 10. Dezember 2019 befassten sich die Teilnehmer der Sitzung mit der aktuellen Geschäftsentwicklung und der Hochrechnung 2019. Umfassend erörtert wurde anschließend die strategische Ausrichtung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG und des Konzerns, um auch weiterhin die übergeordneten Unternehmensziele – Profitabilität und Wachstum – nachhaltig zu gewährleisten. Die gute finanzielle Ausstattung wird dabei als ein wichtiger Faktor für die gedeihliche Entwicklung angesehen. Vorstand und

Aufsichtsrat beschäftigten sich weiter intensiv mit der Jahresplanung 2020 sowie dem Mittelfristplan für die Jahre 2020 bis 2022.

Das Jahr 2020 hatte sich planmäßig zunächst sehr positiv angelesen. Es sind allerdings neue Entwicklungen eingetreten. Dem in China ausgebrochenen und sich von dort verbreitenden Corona-Virus wird ein erheblicher Einfluss auf die Weltwirtschaft zugemessen. Auch Bijou Brigitte kann sich dem nicht entziehen. In welchem Umfang und wie lange sich dies auswirken wird, kann per heute noch nicht abschließend beurteilt werden.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und ihre Anwendbarkeit auf Bijou Brigitte waren auch im Berichtsjahr zentrale Themen. Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG haben im Dezember 2019 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Auf der Bijou Brigitte Group-Website unter www.group.bijou-brigitte.com im Bereich Corporate Governance ist die aktuelle Entsprechenserklärung dauerhaft zugänglich.

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Berichtsjahr 2019 nicht auf.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den vom Vorstand gem. § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss 2019 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gleiches gilt für den nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss 2019. Der Abschlussprüfer hat weiter bestätigt, dass das vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 AktG

etablierte Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkennen zu können.

In der Bilanzsitzung am 23. April 2020 wurden die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte ausführlich behandelt. Diese lagen, zusammen mit dem Vorschlag für die Gewinnverwendung, fristgerecht vor der Sitzung allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Prüfung vor. Innerhalb der Sitzung erläuterten die Wirtschaftsprüfer die wesentlichen Ergebnisse der durchgeführten Prüfung und berichteten über Schwerpunkte und Besonderheiten. Auch für ergänzende Informationen stand der Wirtschaftsprüfer dem Aufsichtsrat zur Verfügung. Der Jahresabschluss wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Jahresabschluss 2019 wurde nebst Lagebericht festgestellt und der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht 2019 gebilligt. Unter Vorbehalt der Auswirkungen der Corona-Krise hatten Vorstand und Aufsichtsrat zunächst vorgeschlagen, der Hauptversammlung eine Dividende von 1,50 EUR je Aktie vorzuschlagen. Angesichts der hohen Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Pandemie, der sich noch nicht abzeichnenden Dauer und den Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der einzelnen Länder und damit auf Bijou Brigitte haben Vorstand und Aufsichtsrat zur Erhaltung der Liquidität in dieser Sitzung beschlossen, der Hauptversammlung die Aussetzung der Dividendenzahlung vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands für die gute Zusammenarbeit und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz sowie das fortwährende Engagement im Geschäftsjahr 2019.

Hamburg, 23. April 2020



Der Aufsichtsrat, Dr. Friedhelm Steinberg, Vorsitzender



GRL
PWR



HIGHLIGHTS 2019

Wahl der Miss Germany, internationale Presse- und Shoppingevents, Blogger-Kooperationen und der Madonna Blogger Award – 2019 war ein spannendes Jahr für Bijou Brigitte.

„MISS GERMANY“-FINALE

Bei Miss Germany 2019 hatte glamouröser Schmuck von Bijou Brigitte seinen großen Auftritt. Deutschlands Schönheiten, umschmeichelt von einer eleganten Auswahl an Schmuckstücken von Bijou Brigitte, wetteiferten im Februar um die Krone der Miss Germany. In verschiedenen Wertungsdurchgängen zeigten die Kandidatinnen ihre facettenreichen Persönlichkeiten und strahlten mit den Schmuckstücken von Bijou Brigitte um die Wette. Die Jury kürte Nadine Berneis aus Stuttgart zur Miss Germany 2019.

INTERNATIONALE PRESSEVERANSTALTUNG



Die Herbst- und Winterkollektion 2019/2020 hat ihre Europa-Reise im Juni, nach einem einzigartigen Start in Hamburg mit einer Rekordzahl an Besuchern, fortgesetzt. In europäischen Modemetropolen konnten wir Redakteure, Influencer und Schauspieler mit unserer Kollektion begeistern und inspirieren. In einer eindrucksvollen Ambiente mit kulinarischen Köstlichkeiten bewunderten unsere Gäste die perfekte Inszenierung der neuen Schmuckstücke und Accessoires.

BIJOU BRIGITTE LADIES NIGHT



Die Eventreihe Ladies Night verzaubert seit einem Jahr unsere Kundschaft. Monatlich laden wir unsere Kunden an alternierenden Standorten zu einem relaxten Abend ein und sorgen mit kalten Getränken, leckeren Knabberereien und toller Musik für gute Stimmung. Dazu gehören natürlich auch ein attraktiver Event-Rabatt und eine durch unsere Partner gefüllte Goodie-Bag, Styling-Tipps vom Profi inklusive. Dafür stehen abwechselnd unser charmanter Promi-Stylist Mads Rønnborg oder unsere Hair & Make-up-Artists zur Verfügung. Geladene Influencer informieren ihre Fans über das spannende Event und über die Must-haves der Saison. Schöner kann nicht geshoppt werden!

BLOGGER RELATIONS



Influencer-Marketing ist zu einem festen Bestandteil unserer Marketing-Aktivitäten geworden. Neben erfolgreichen Kooperationen mit bekannten Modebloggern arbeitet Bijou Brigitte auch mit zahlreichen sogenannten „Micro-Bloggern“ zusammen. Sie zählen zu den überzeugendsten und authentischsten Markenbotschaftern, denn sie wandeln die Trends der Laufstege in tragbare Alltagsmode um und inspirieren dabei Modedefans auf der ganzen Welt.

Mit „The Voice of Bijou Brigitte“ haben wir eine neue Interview-Reihe ins Leben gerufen, die auf unseren Social-Media-Kanälen präsentiert wird. Jeden Monat beantworten Influencer aus den Bereichen Fashion und Lifestyle Fragen rund um ihre Person und geben Einblicke in ihr spannendes Leben. So konnten die Fans von Bijou Brigitte bereits Influencer wie Sophie Tatar, Eva Vintage und Marie Amiere ganz persönlich kennenlernen.



MADONNA BLOGGER AWARD

Im April 2019 fand zum fünften Mal der Madonna Blogger Award im MuseumsQuartier Wien statt. Dieser würdigt seit bereits vier Jahren die vielfältige Blogger- und Influencer-Szene, die sich die Instrumente sozialer Medien zunutze gemacht hat. Zu den geladenen Gästen zählen bekannte Persönlichkeiten wie Sylvie Meis, Barbara Meier und Riccardo Simonetti. Der Blogger Award kürt Influencer in sieben Kategorien, während Bijou Brigitte die Patronanz für die Kategorie „Beauty“ übernahm. Das Social-Media-Team von Bijou Brigitte sorgte für eine spannende Live-Berichterstattung auf den diversen Online-Kanälen und ließ die Online-Fans an der Veranstaltung teilhaben. Auch das österreichische Frauen- und Lifestyle-Magazin „Madonna“ berichtete ausführlich von dem Event.



UNSERE MITARBEITER



1	KENNZAHLEN	5	UNTERNEHMENSGESCHICHTE	13	HIGHLIGHTS 2019	28	AKTIE
2	BETEILIGUNGEN	7	BRIEF DES VORSTANDS	17	UNSERE MITARBEITER	29	ENTSPRECHENSERKLÄRUNG
4	INHALT	9	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	21	KOLLEKTIONEN		

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹ machen Bijou Brigitte unverwechselbar. Ihre vielfältigen Kompetenzen, ihre Erfahrungen, ihre Leistungsfähigkeit und ihr Engagement sind für uns entscheidende Erfolgsfaktoren. Kollegialität und Wertschätzung prägen unsere Zusammenarbeit – darunter verstehen wir auch, größtmöglichen Freiraum für eigenverantwortliches Arbeiten und Handeln zu lassen. Teamgeist, Kreativität, Offenheit und Transparenz sind wichtige Bestandteile unserer familiär geprägten Unternehmenskultur und tragen zu einem guten Betriebsklima bei. Viele langjährige Arbeitsverhältnisse unterstreichen dabei die Zufriedenheit und die enge Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Bijou Brigitte ist es wichtig, den Mitarbeitern an allen Standorten ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten. Daher arbeiten wir ständig daran, unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu festigen. Die konzernweite Personalstrategie 2019 war darauf ausgelegt, die besten Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen, ihre Weiterentwicklung zu fördern und die Zufriedenheit unserer Belegschaft langfristig zu garantieren.

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind unverzichtbar für den nachhaltigen Geschäftserfolg von Bijou Brigitte. Daher bieten wir unseren Mitarbeitern ein dynamisches Arbeitsumfeld mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten. Der Weiterbildungskatalog wurde auch 2019 um weitere interessante Workshops erweitert und ermöglicht die gezielte Steigerung der fachlichen sowie persönlichen Kompetenzen unserer Mitarbeiter. Ein besonderes Anliegen der Personalarbeit ist darüber hinaus die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Unterschiedliche Beschäftigungs- und Teilzeitmodelle sorgen dabei für die nötige Flexibilität.

Die Erstausbildung von motivierten und serviceorientierten Menschen genießt bei Bijou Brigitte einen unverändert hohen Stellenwert. Bijou Brigitte bietet abwechslungsreiche Ausbildungsberufe für junge Menschen an, die sich für Trends, Teamgeist und ein internationales

Arbeitsumfeld begeistern. Das Portfolio der betrieblichen Ausbildung wurde 2019 um weitere Ausbildungsberufe und einen dualen Studiengang erweitert.

Die Digitalisierung verändert die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten. Für Bijou Brigitte ist es daher unerlässlich, die Mitarbeiter mit digitalen Kompetenzen auszustatten. Die 2019 bei Bijou Brigitte eingeführten Technologien fördern den essentiellen Informations- und Wissensaustausch mit unseren Mitarbeitern sowie den kontinuierlichen Dialog dieser untereinander. Bereits bei der betrieblichen Ausbildung hat Bijou Brigitte verstärkt auf den Einsatz von E-Learning gesetzt, was als sinnvolle Unterstützung in vielen Lernprozessen gilt.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter hat für uns höchste Priorität. Deshalb zählt ein leistungsfähiges Gesundheitsmanagement zu den Bausteinen unserer Personalpolitik. Ziel ist das körperliche Wohlbefinden und die Gesundheitsförderung aller Mitarbeiter. Bijou Brigitte bietet verschiedene Praxisworkshops an, in denen unsere Mitarbeiter Gesundheitstrainings absolvieren können oder sich mehr mit ihrer eigenen Ernährung befassen. Durch teamübergreifende Sport-Veranstaltungen können Gesundheit und Teamspirit gleichzeitig gestärkt werden.

SOZIALES ENGAGEMENT

Unternehmerischer Erfolg ist für uns untrennbar mit gesellschaftlicher Verantwortung verbunden. Daher ist es uns Anliegen und Verpflichtung zugleich, unseren Teil zur sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung beizusteuern. Die „Bijou Brigitte Stiftung“ unter dem Dach der Haspa Stiftung Hamburg besteht seit 2010. Hierbei stehen junge Menschen im Fokus, die aufgrund ihrer sozial schwierigen Situation leicht aus der Gesellschaft ausgegrenzt werden und sich in Perspektivlosigkeit verlieren könnten. Im Geschäftsjahr 2019 hat Bijou Brigitte darüber hinaus die Vereine „Ankerland e.V.“, „St. Ansgar e.V.“, „Paulinchen e.V.“ und „Manmie Doune Help for Haiti e.V. & Fondation Manmie Doune“ mit einer Spende unterstützt.

¹ Die männliche Personenbezeichnung wird lediglich mit Blick auf die bessere Lesbarkeit des Textes verwendet. Alle Bezeichnungen gelten für Frauen und Männer gleichermaßen.

UNSERE MITARBEITER



Der Bijou Brigitte-Konzern war zum Ende des Berichtsjahres in 22 Ländern tätig und beschäftigte 2019 – umgerechnet auf Vollzeitkräfte – insgesamt 2.863 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon wurden 2.357 im europaweiten Vertrieb beschäftigt. 506 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren für die Verwaltung, den Versand, den Ladenbau und die Produktion größtenteils in der Hamburger Zentrale zuständig.

Wir möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die im vergangenen Jahr zum Erfolg der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beigetragen haben. Ohne den Einsatz, die Kompetenz und den Teamgeist unserer Belegschaft wäre unsere gute Entwicklung nicht möglich gewesen.



Bezirksleitung

» Ich bin ständig auf der Suche nach neuen Herausforderungen und bei Bijou Brigitte finde ich sie täglich seit 2014! Als Bezirksleiterin bin ich permanent im Austausch mit der Zentrale, der Filialleitung und den Center-Managern. Am schönsten sind für mich aber die Mitarbeiterschulungen und Verkaufstrainings. Mir gefällt der direkte Kontakt zu den Mitarbeitern und den Kunden – so konnte ich bei Bijou Brigitte schon enge Freundschaften knüpfen. «



Online

» Digitale Technologien sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken – auch nicht aus dem von Bijou Brigitte. Ich sehe hier noch viel Potenzial und freue mich, den Ausbau verschiedener Online-Marketing-Kanäle begleiten zu können. Die Steigerung der Reichweite und der digitalen Markenbekanntheit sowie die Weiterentwicklung des Verstands gehören zu den Online-Projekten von Bijou Brigitte. «



Zentraleinkauf

» Mein Weg führte mich 2013 zu Bijou Brigitte, wo ich seit zwei Jahren im Zentraleinkauf tätig bin. Diese Abteilung kann man als internen Dienstleister verstehen, da wir uns um die Beschaffung und Koordination aller Waren und Dienstleistungen kümmern, die nicht den Schmuck- / IT-Einkauf betreffen. Entsprechend spannend und vielfältig sind auch unsere Aufgaben. «



Ladenbau

» Als ich bei Bijou Brigitte anfang, gab es das Gebäude hier noch gar nicht! Seit 1990 arbeite ich bereits bei Bijou Brigitte und gehe jeden Tag aufs Neue wieder gerne zur Arbeit. Ich bin hier als Elektroinstallateur gestartet und arbeite jetzt seit 1998 in der Ladenbauplanung. Am liebsten mag ich die Reisen zu den Filialen – mir gefällt die Abwechslung von Bürojob und Unterwegssein. «



DAMENSCHMUCK

Ob elegant, trendig oder ausgefallen, mit Damenschmuck von Bijou Brigitte setzen Sie Akzente. Wir präsentieren Ihnen ein einmaliges Sortiment an Halsketten, Ohrringen, Ringen und Armbändern. Ganz gleich wie Ihr Look aussieht, die Schmuckstücke von Bijou Brigitte sind mindestens so einmalig wie Sie selbst.

1 KENNZAHLEN
2 BETEILIGUNGEN
4 INHALT

5 UNTERNEHMENSGESCHICHTE
7 BRIEF DES VORSTANDS
9 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

13 HIGHLIGHTS 2019
17 UNSERE MITARBEITER
21 **KOLLEKTIONEN**

28 AKTIE
29 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG



HERRENSCHMUCK

Heutzutage tragen nicht nur Damen modischen Schmuck, auch Männer haben mit passenden Accessoires, wie Ketten, Uhren, Ohrschmuck und Armbändern, die Schmuckwelt für sich entdeckt. Ob extravagant, dezent oder elegant – Bijou Brigitte hat den passenden Herrenschmuck für jede Situation.



ACCESSOIRES

Ein Outfit ohne die richtigen Accessoires? Nicht mit uns! Entdecken Sie die riesige Auswahl an Accessoires bei Bijou Brigitte und komplettieren Sie Ihre Looks mit den modischsten Highlights. Ob origineller Haarschmuck, vielfältige Taschen, stylische Schals und Tücher sowie trendige Brillen – mit den Accessoires von Bijou Brigitte können Sie spannende Akzente setzen und Ihr Outfit perfekt abrunden.

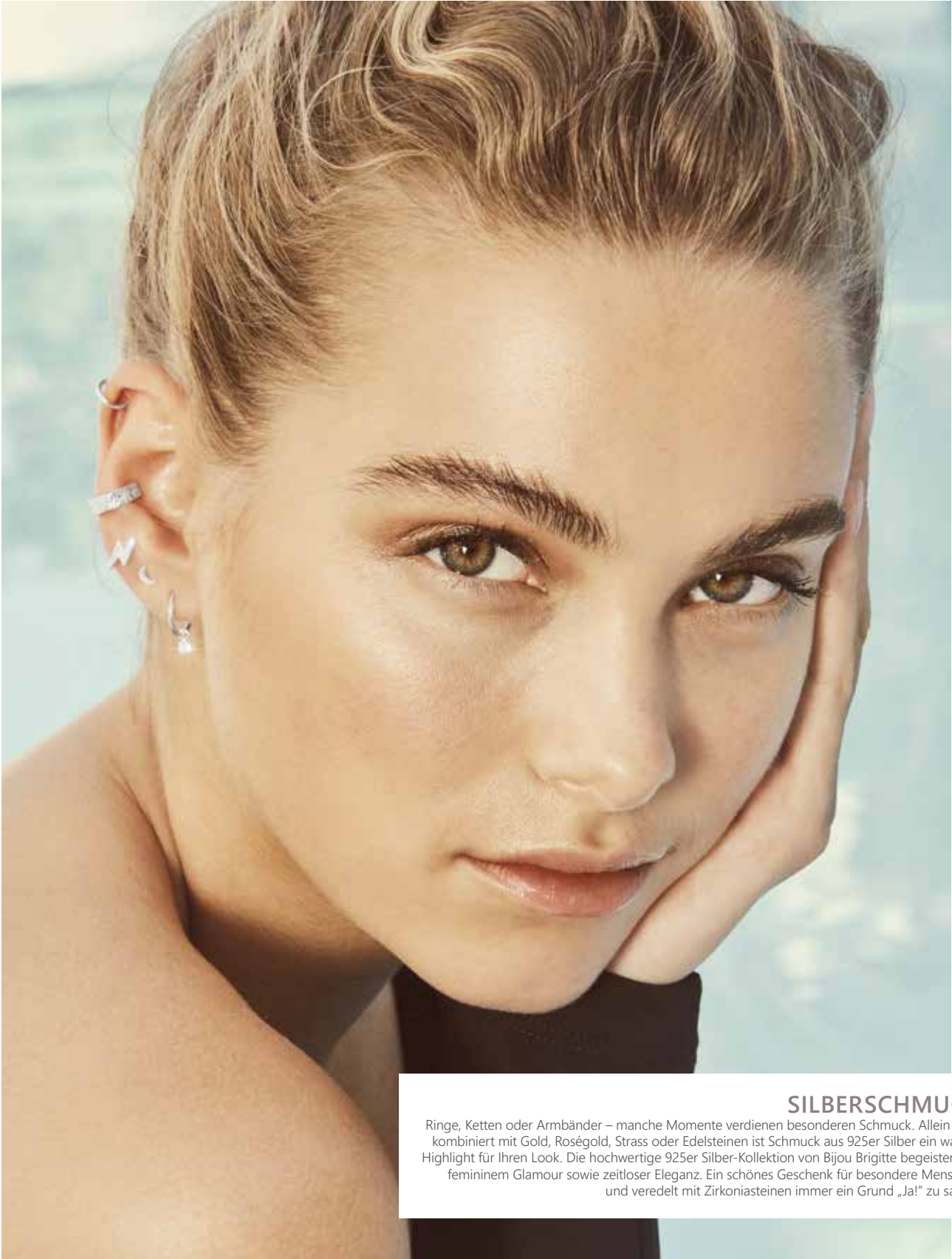


1 KENNZAHLEN
2 BETEILIGUNGEN
4 INHALT

5 UNTERNEHMENSGESCHICHTE
7 BRIEF DES VORSTANDS
9 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

13 HIGHLIGHTS 2019
17 UNSERE MITARBEITER
21 **KOLLEKTIONEN**

28 AKTIE
29 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG



SILBERSCHMUCK

Ringe, Ketten oder Armbänder – manche Momente verdienen besonderen Schmuck. Allein oder kombiniert mit Gold, Roségold, Strass oder Edelsteinen ist Schmuck aus 925er Silber ein wahres Highlight für Ihren Look. Die hochwertige 925er Silber-Kollektion von Bijou Brigitte begeistert mit femininem Glamour sowie zeitloser Eleganz. Ein schönes Geschenk für besondere Menschen und veredelt mit Zirkoniasteinen immer ein Grund „Ja!“ zu sagen.



KINDERSCHMUCK

Schöne Schmuckstücke sind nicht mehr nur etwas für Erwachsene. Auch Kinder begeistern sich für bunten Schmuck und niedliche Accessoires. Die Kinderschmuck-Kollektion von Bijou Brigitte lässt die Herzen aller Kinder höherschlagen. Bei uns finden Sie Armbänder, Ketten, Ohrringe, Ringe und Haarreifen genau nach dem Geschmack der Kinder.

1 KENNZAHLEN
2 BETEILIGUNGEN
4 INHALT

5 UNTERNEHMENSGESCHICHTE
7 BRIEF DES VORSTANDS
9 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

13 HIGHLIGHTS 2019
17 UNSERE MITARBEITER
21 **KOLLEKTIONEN**

28 AKTIE
29 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG



SENSO DI DONNA

Die Schmuckstücke aus der Exklusivlinie Senso di Donna von Bijou Brigitte sind besonders aufwendig verarbeitet und qualitativ ein echtes Meisterstück. Unzählige Strass- und Zirkonasteine sorgen für Extravaganz und Glamour-Feeling. Werden Sie auch zu einem Star der Nacht und verzaubern Sie alle mit einem zauberhaften Schmuckstück dieses Labels.



1	KENNZAHLEN	5	UNTERNEHMENSGESCHICHTE	13	HIGHLIGHTS 2019	28	AKTIE
2	BETEILIGUNGEN	7	BRIEF DES VORSTANDS	17	UNSERE MITARBEITER	29	ENTSPRECHENSERKLÄRUNG
4	INHALT	9	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	21	KOLLEKTIONEN		

AKTIE

ENTWICKLUNG DES DEUTSCHEN AKTIENINDEXES

Das Börsenjahr 2019 startete für den Deutschen Aktienindex (DAX) mit deutlichen Kursgewinnen. Nach einem schwachen Vorjahr markierte der DAX bereits zu Jahresbeginn sein Jahrestief von 10.580,19 Punkten. Insbesondere die Aussicht auf eine Beilegung der Handelskonflikte zwischen den USA und China sowie das weiterhin niedrige Zinsniveau sorgten für eine positive Entwicklung der Aktienmärkte in den ersten vier Monaten des Berichtsjahres. Im Mai führten Sorgen um die konjunkturelle Entwicklung, die Brexit-Debatte sowie der andauernde amerikanisch-chinesische Handelskonflikt zu einer kurzzeitigen Volatilität an den Börsen. Die Schwächephase endete zu Beginn des vierten Quartals, als im Zollstreit mit China teilweise Einigung erzielt werden konnte und die Investoren wieder optimistischer wurden. So markierte der DAX im Dezember sein Jahreshoch bei 13.407,66 Punkten und schloss das Jahr mit einem Kursgewinn von 25% auf 13.249,01 Punkten ab.

ENTWICKLUNG DER BIJOU BRIGITTE-AKTIE

Auch die Bijou Brigitte-Aktie konnte vom Börsenjahr 2019 profitieren. Mit einem Kurs von 34,25 EUR startete die Aktie in das Jahr 2019 und erreichte damit ihr Jahrestief. Die Veröffentlichung über das Konzernergebnis oberhalb der Prognose und der Vorschlag zur Dividendenausschüttung sorgten im März für einen deutlichen Anstieg der Aktie. Nach der Hauptversammlung am 17. Juni 2019 und dem Dividendenabschluss legte die Aktie einen Abwärtstrend ein, der bis Mitte September anhielt. Die Umsatzmeldung zum dritten Quartal, die eine Korrektur der Jahresprognose nach oben beinhaltete, bewirkte im Oktober einen erneuten Kursanstieg. Nach der Bekanntgabe, dass der Konzern die im Oktober angehobene Umsatz- und Ergebnisprognose übertreffen wird, notierte die Aktie Ende Dezember ihr Jahreshoch von 49,90 EUR. Die Aktie schloss das Börsenjahr mit einem Kurs von 48,40 EUR ab und erreichte damit einen durchschnittlichen Aktienkurs von 42,05 EUR.

		2019	2018
Dividende je Aktie	EUR	0,00	3,00
Ergebnis je Aktie (nach IFRS)	EUR	3,27	2,74
Cashflow Konzern je Aktie ¹	EUR	11,21	3,71
Börsenkurs zum Jahresende ²	EUR	48,40	33,45
Höchster Börsenkurs	EUR	49,90	52,80
Niedrigster Börsenkurs	EUR	34,25	32,85
Anzahl Aktien	Stück	8.100.000	8.100.000
Anzahl ausstehender Aktien	Stück	7.725.278	7.809.147
Gezeichnetes Kapital	EUR	8.100.000,00	8.100.000,00
Eigenkapitalquote des Konzerns	%	53,41	86,90
Marktkapitalisierung ^{2,3}	Mio. EUR	373,9	261,2
Ausschüttungssumme	Mio. EUR	0,00	23,40 ⁴
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²		14,8	12,2
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{1,2}		4,3	9,0
Dividendenrendite ²	%	0,00	9,0

¹ aus laufender Geschäftstätigkeit

² Xetra-Tagesschlusskurs des letzten Handelstages im jeweiligen Jahr

³ auf Basis ausstehender Aktien

⁴ abzüglich der Summe, die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2018 gehaltenen Aktien auszuschütten wäre

BÖRSENDATEN UND KENNZAHLEN DER BB-AKTIE

Börsenkürzel	BIJ
Wertpapier-Kennnummer	522 950
ISIN	DE0005229504
Marktsegment	Geregelter Markt/General Standard

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Bei Bijou Brigitte haben eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle einen hohen Stellenwert. Corporate Governance ist ein fester Bestandteil und gelebte Unternehmenskultur bei Bijou Brigitte.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER BIJOU BRIGITTE MODISCHE ACCESSOIRES AG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG, dass die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft den Empfehlungen des von der Regierungskommission am 7. Februar 2017 vorgelegten „Deutschen Corporate Governance Kodex“ im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprach und diesen auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

- 3.8 Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat für den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen, da der Aufsichtsrat zwar einerseits ein wichtiges Kontroll- und Beratungsorgan ist, aber andererseits keinen unmittelbaren Einfluss auf das operative Geschäft hat.
- 3.10 Die Berichterstattung über den Corporate Governance Kodex wird Bijou Brigitte ausschließlich nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen gemäß § 161 AktG vornehmen. Ein ausführlicher Corporate Governance-Bericht erfolgt nicht. Erläuterungen eventueller Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex erfolgen in der Entsprechenserklärung selbst.
- 4.2.3 Die Vorstandsvergütung setzt sich im Rahmen des Vergütungssystems aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Vergütung zusammen. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Konzernlagebericht und Konzernanhang gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB erläutert. Durch die Vertragsvereinbarung der Vorstandsverträge werden gegenseitige Rechte und Verpflichtungen definiert. Sollte die Zusammenarbeit mit einem Vorstandsmitglied vor Vertragsende beendet werden, so können Abfindungszahlungen entstehen. Darüber hinaus sind keine weiteren Abfindungszusagen vereinbart. Eine Begrenzung der Abfindungsansprüche auf zwei Jahresgehälter würde den Sinn von Laufzeiten länger als zwei Jahre konterkarieren und ist rechtlich umstritten. Auf eine derartige Höchstgrenze (Abfindungs-Cap) wird daher verzichtet.
- 5.1.2/5.4.1 Es besteht keine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Kompetenz und Leistungsfähigkeit sind aus unserer Sicht nicht von starren Altersgrenzen abhängig zu machen. Die Entscheidung bei der Auswahl geeigneter Kandidaten für Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt ausschließlich fachbezogen und anhand der Qualifikation. Daher wird auch keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt. Im Rahmen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurde für Aufsichtsrat und Vorstand eine 0%-Quote festgelegt. Eine Zielgröße für die Frauenquote unter dem Vorstand wird lediglich für die erste Führungsebene festgelegt, da es keine zweite Ebene gibt. Für die erste Führungsebene wurde eine 30%-Quote als Mindestgröße festgelegt, da der Frauenanteil diese Quote bereits übertrifft. Der Aufsichtsrat wird zu einem Drittel von der Arbeitnehmerschaft und zu zwei Dritteln von den Anteilseignern des Unternehmens besetzt (Herr Dr. Friedhelm Steinberg, Herr Claus-Matthias Böge).
- 5.3 Der Aufsichtsrat bildet keine fachlichen Ausschüsse und keinen Prüfungsausschuss. Alle für das Unternehmen wichtigen Fragen u. a. der Rechnungslegung, des

1	KENNZAHLEN	5	UNTERNEHMENSGESCHICHTE	13	HIGHLIGHTS 2019	28	AKTIE
2	BETEILIGUNGEN	7	BRIEF DES VORSTANDS	17	UNSERE MITARBEITER	29	ENTSPRECHENSERKLÄRUNG
4	INHALT	9	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	21	KOLLEKTIONEN		

Risikomanagements und der Compliance werden u. a. in den Aufsichtsratsitzungen von den Mitgliedern des Aufsichtsrats behandelt.

- 5.4.6 Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG mit fixierten Beträgen geregelt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird im Konzernanhang veröffentlicht.
- 7.1.2 Der Konzernabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende und der Halbjahresbericht innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraums veröffentlicht. Der Konsolidierungskreis ist bei Bijou Brigitte durch das internationale Engagement umfangreich. Daher können die Empfehlungen des Kodex (Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes) nicht eingehalten werden.
- 7.1.3 Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat derzeit kein Aktienoptionsprogramm. Diesbezüglich entfallen sämtliche Empfehlungen.

Die Entsprechenserklärung wird im Jahr 2020 an etwaige Änderungen und Entwicklungen angepasst.

Hamburg, im Dezember 2019, Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft Aufsichtsrat und Vorstand

INVESTOR RELATIONS

Im Börsenjahr 2019 wurden die Aktionäre, Analysten, institutionelle Investoren und Vertreter der Wirtschaftspresse regelmäßig sowie zeitnah über die aktuelle Lage des Unternehmens informiert. Dies erfolgte im Rahmen von Finanzpublikationen, Zwischenmitteilungen sowie dem Geschäftsbericht. Darüber hinaus berichtete der Konzern unverzüglich in Form von Ad-hoc- und Pressemitteilungen

über außerordentliche Geschäftsereignisse. Eine weitere Informationsquelle bot zudem die Corporate Website von Bijou Brigitte, auf der sämtliche Publikationen in deutscher sowie englischer Sprache zur Verfügung standen. Unter www.group.bijou-brigitte.com veröffentlicht die Gesellschaft außerdem einen Kennzahlenüberblick, den Finanzkalender und alle weiteren wichtigen Informationen.

Auf der 32. ordentlichen Hauptversammlung, die am 18. Juni 2019 in der Hamburger Handwerkskammer stattfand, berichteten Vorstand und Aufsichtsrat den anwesenden Anteilseignern über das Berichtsjahr 2018. Außerdem wurde die Entwicklung der ersten Monate des Geschäftsjahres 2019 dargestellt.

Die Vorstandsmitglieder und die Investor-Relations-Abteilung standen im vergangenen Geschäftsjahr im Kontakt mit den Vertretern des Kapitalmarkts. Im Fokus der Gespräche lagen dabei die Geschäftsentwicklung des Konzerns, die wesentlichen Kennzahlen sowie strategische Fragen.

UNSEREN INVESTOR-RELATIONS-SERVICE
ERREICHEN SIE UNTER:

TELEFON

+49 40/606 09-3250

TELEFAX

+49 40/602 64 09

E-MAIL

ir@bijou-brigitte.com

INTERNET

<https://group.bijou-brigitte.com>



GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENS- STRUKTUR

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG gehört europaweit zu den führenden Modeschmuckfilialisten und blickt im Berichtsjahr auf eine 56-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Das umfangreiche Sortiment umfasst ca. 10.000 Artikel mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis und erstreckt sich von Mode- und Exklusivschmuck über modische Accessoires bis hin zu Herren- und Kinderschmuck. Dabei konzentriert sich Bijou Brigitte auf eine modebewusste Zielgruppe, mit vor allem weiblichen Kunden. Neben dem klassischen Vollsortiment werden entsprechend dem Saisonwechsel jährlich zwei Hauptschmuckkollektionen – Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter – präsentiert. Darüber hinaus werden zu allen festlichen Anlässen, wie zu Weihnachten, zum Valentinstag sowie Muttertag, zum Oktoberfest und zur Hochzeitssaison im Frühjahr, saisonale Trendartikel angeboten.

Der Konzern war zum Ende des Berichtsjahres mit 1.042 Standorten in 22 Ländern vertreten. Diese befinden sich in Ägypten, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Jordanien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Saudi-Arabien, der Schweiz, der Slowakei, Spanien, der Tschechischen Republik und Ungarn. Die deutschen Filialen machten 2019 rund 43,0% des gesamten Standortnetzes aus (Vorjahr: 42,8%).

Der Verkauf erfolgt vorrangig über die eigenen Bijou Brigitte-Filialen, die sich vor allem in hochfrequentierten Einkaufsstraßen sowie Einkaufszentren befinden. Seit 2008 vertreibt das Unternehmen zudem ausgewählte Artikel über Concession-Partner in deutschen Warenhäusern und internationalisierte diesen Vertriebsweg 2010. Der Onlineshop von Bijou Brigitte besteht seit 2006 und wird stetig an die Kundenbedürfnisse angepasst. Mittlerweile ist der Onlineshop in ausgewählten europäischen Ländern vertreten.

Zu den wesentlichen externen Einflussgrößen zählen der Wettbewerb und die Konjunktur, wobei sich letztere in der Kaufkraft der Kundschaft widerspiegelt.

INTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Die Geschäftstätigkeit des Bijou Brigitte-Konzerns basiert auf einem regional ausgerichteten Filial- beziehungsweise Standortnetz. Alle wesentlichen Schritte entlang der Wertschöpfungskette sowie deren unterstützende Prozesse werden zentral gesteuert.

Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen für den Bijou Brigitte-Konzern sind der Umsatz und das EBT sowie die Entwicklung des Vorratsvermögens, das Investitionsvolumen und die Eigenkapitalquote. Bedeutsamste nichtfinanzielle Steuerungsgröße ist die Anzahl der Filialen.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen anhand eines regelmäßigen, quartalsweisen internen Berichtswesens, um auf aktuelle Geschäftsentwicklungen unverzüglich reagieren zu können.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne fallen in einem Handelsunternehmen wie Bijou Brigitte nicht an.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN- BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund anhaltender Handelsspannungen auf 2,9% verringert.¹

In der europäischen Wirtschaft hat sich die verhaltene konjunkturelle Entwicklung des Vorjahres fortgesetzt. Das Wirtschaftswachstum verlangsamte sich gegenüber den Vorjahren deutlich und lag im Euroraum bei 1,2% und in der EU27 bei 1,5%.²

Die deutsche Wirtschaft befand sich 2019 weiter und damit das zehnte Jahr in Folge auf Wachstumskurs. Mit einem Wirtschaftswachstum um 0,6% gegenüber dem Vorjahr hat die größte Volkswirtschaft Europas jedoch deutlich an Schwung verloren. Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem vom Konsum. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6% höher als im Vorjahr.³

Auch in Spanien wuchs die Wirtschaftsleistung weniger dynamisch als in den Vorjahren und schloss das Jahr 2019 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,9% ab. Der Privatkonsum konnte in 2019 schwach um 0,8% zulegen.⁴

Die italienische Wirtschaft wurde in 2019 in seiner Konjunktur gebremst und verzeichnete im Berichtsjahr ein Wirtschaftswachstum von 0,1%. Trotz der festgefahrenen Lage hält sich die seit September 2019 amtierende Regierung mit neuen Maßnahmen zurück. Grund hierfür sind der Spardruck aus Brüssel, aber auch die Sorge, nach der Vorgängerregierung wieder zu viele Spannungen in der Koalition zu erzeugen. Der Privatkonsum zeigt sich stabil, aber zurückhaltend.⁵

In Portugal konnte die volkswirtschaftliche Gesamtleistung weiter zunehmen und um 2,0% wachsen. Der private Konsum verlangsamte sich im Vergleich zum Vorjahr.⁶

EUR/USD

Ein Großteil der Ware wird in US-Dollar eingekauft. Bei einem steigenden US-Dollarkurs (gegenüber dem EUR) steigen auch die Bezugskosten. Der Kurs des US-Dollars zum Euro bewegte sich im Jahresverlauf zwischen 1,20 und 1,04. Dabei lag der durchschnittliche US-Dollarkurs zum Euro im Berichtsjahr bei 1,13 nach 1,18 im Vorjahr. Zum Jahresende 2019 war der Euro mit 1,20 um 4,3% stärker als zum Jahresende 2018.

DEUTSCHER EINZELHANDEL

Neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist vor allem die Entwicklung des Einzelhandels für den Geschäftsverlauf des Unternehmens maßgeblich. Der anhaltende Frequenzrückgang in den Innenstädten und die Verlagerung der Umsätze ins Onlinegeschäft bescherten dem stationären Modehandel 2019 einen Umsatzrückgang um 2,0% im Vergleich zum Vorjahr.⁷ Der deutsche Online- und Versandhandel konnte auch in 2019 mit 11,6% zweistellig wachsen und setzte damit seine dynamische Entwicklung aus den Vorjahren fort.⁸

WETTBEWERB

Das Wettbewerbsumfeld hat sich im Geschäftsjahr 2019 nicht wesentlich verändert, da immer wieder neue Wettbewerber in den Markt eintreten bzw. diesen verlassen. Modefilialisten, Kaufhäuser und Modeschmuckanbieter sorgen wie im Vorjahr für einen regen Wettbewerb.

¹ International Monetary Fund: World Economic Outlook, January 2020

² eurostat: Pressemitteilung Euroindikatoren 41/2020, 10. März 2020

³ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 018, 15. Januar 2020

⁴ GTAI: Wirtschaftsausblick – Spanien (November 2019), 27. November 2019

⁵ GTAI: Wirtschaftsausblick – Italien (November 2019), 27. November 2019

⁶ GTAI: Wirtschaftsausblick – Portugal (Dezember 2019), 24. Dezember 2019

⁷ Textilwirtschaft: Die Umsätze 2019: Minus 2%, 08. Januar 2020

⁸ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bev): Pressemitteilung, 21. Januar 2020

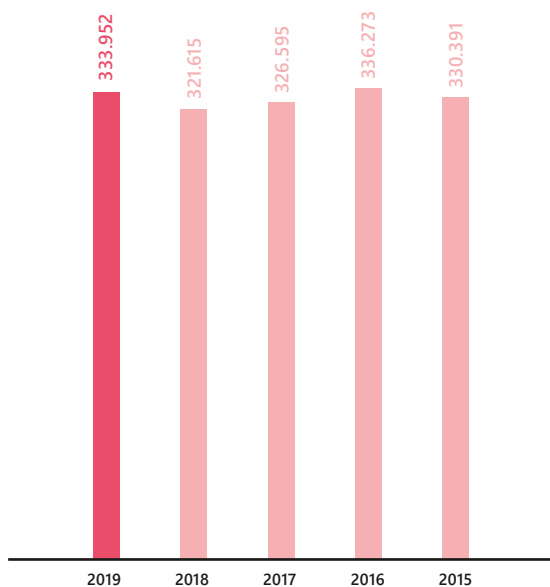
GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES GESAMTKONZERNS

Im Geschäftsjahr 2019 konnte der Bijou Brigitte-Konzern seinen Umsatz um 3,8% auf 334,0 Mio. EUR steigern und liegt damit oberhalb der im Oktober angehobenen Umsatzprognose von 325 bis 333 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 12,3 Mio. EUR (Vorjahr: 321,6 Mio. EUR). Bereinigt um die geschlossenen Standorte konnte der Konzern in allen Segmenten ein Umsatzplus verzeichnen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug in der Berichtsperiode 37,4 Mio. EUR nach 31,7 Mio. EUR in der vergleichbaren Vorjahresperiode (+ 5,7 Mio. EUR; + 17,8%). Damit liegt das Ergebnis oberhalb der im Oktober prognostizierten Spanne von 25 bis 32 Mio. EUR. Das Konzernergebnis nach Steuern belief sich 2019 auf 25,4 Mio. EUR nach 21,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Bijou Brigitte-Konzern: Umsatzentwicklung (in TEUR) 2015 – 2019



GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

In Deutschland entwickelten sich die Erlöse positiv und erhöhten sich im Berichtsjahr um 3,7% auf 162,3 Mio. EUR (Vorjahr: 156,6 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Steuern verbesserte sich um 4,6% auf 23,9 Mio. EUR (Vorjahr: 22,9 Mio. EUR.) Die Investitionen reduzierten sich von 5,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,5 Mio. EUR im Berichtsjahr und flossen vor allem in die Filialmodernisierung.

Im spanischen Segment verbesserten sich die Umsätze von 45,2 Mio. EUR um 3,0% auf 46,5 Mio. EUR. Das Vorsteuerergebnis erhöhte sich von 1,7 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Das Investitionsvolumen im spanischen Segment lag in der Berichtsperiode mit 1,0 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Dabei wurde vor allem in die Filialmodernisierung investiert.

Die Umsätze im italienischen Segment lagen im Geschäftsjahr 2019 mit 33,2 Mio. EUR (Vorjahr: 33,4 Mio. EUR; -0,6%) annähernd auf Vorjahresniveau. Der Umsatzrückgang ist auf eine geringere Filialanzahl als im Vorjahr zurückzuführen. Das Vorsteuerergebnis verbesserte sich von 1,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,2 Mio. EUR im Berichtsjahr. Das Investitionsvolumen betrug 0,5 Mio. EUR und wurde insbesondere für die Renovierungen von Filialen genutzt (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

Auch die Umsätze im portugiesischen Segment entwickelten sich erfreulich. Mit einem berichteten Wert von 10,8 Mio. EUR lagen die Erlöse um 10,2% über dem Vorjahresumsatz (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Steuern erhöhte sich um 2,4% auf 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR). Das Investitionsvolumen belief sich im Berichtsjahr auf 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) und wurde vor allem für die Renovierung der Filialen genutzt.

Der Umsatz im Segment „Übrige Länder“, in dem verschiedene europäische Länder zusammengefasst sind, konnte sich im Berichtsjahr um 5,8% auf 81,1 Mio. EUR verbessern (Vorjahr: 76,7 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 5,2 Mio. EUR nach 3,1 Mio. EUR im Vorjahr. Das Investitionsvolumen belief sich auf 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR) und floss vor allem in die Modernisierung der Filialen.

ERTRAGSLAGE

Der Konzernumsatz konnte im Geschäftsjahr 2019 um 3,8% auf 334,0 Mio. EUR gesteigert werden (Vorjahr: 321,6 Mio. EUR). Dabei konnten nahezu alle Segmente einen Erlösanstieg verzeichnen. Das italienische Segment erzielte, trotz einer geringeren Standortzahl, Umsätze auf Vorjahresniveau. Bereinigt um die geschlossenen Standorte entwickelten sich alle Segmente positiv.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich von 4,8 Mio. EUR um 5,5% auf 4,5 Mio. EUR. Dieser Rückgang erklärt sich hauptsächlich durch den Wegfall einer Entschädigung aufgrund einer Filialschließung im Vorjahr.

Der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Konzernumsatz belief sich 2019 auf 20,9% (Vorjahr: 20,5%). Dieser Anstieg ist auf einen US-Dollar-Wechselkurseffekt zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 90,6 Mio. EUR in 2018 um 0,2% auf 90,8 Mio. EUR in 2019. Dies ist vor allem auf die Anpassung der Löhne und Gehälter zurückzuführen. Im Durchschnitt waren im zurückliegenden Jahr 2.863 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bijou Brigitte-Konzern tätig (umgerechnet auf Vollzeitkräfte; Vorjahr: 2.895).

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. EUR	2019	2018
Umsatzerlöse	334,0	321,6
Sonstige betriebliche Erträge	4,5	4,8
Materialaufwand	69,6	66,0
Personalaufwand	90,8	90,6
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Abschreibungen auf Sachanlagen	-60,7	-13,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	75,7	125,7
Finanzergebnis	-5,4	0,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	37,4	31,7
Konzernergebnis nach Steuern	25,4	21,5

Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 60,7 Mio. EUR nach 13,2 Mio. EUR im Vorjahr. Verantwortlich für diesen Anstieg ist die Erstanwendung von IFRS 16. Im Berichtszeitraum beliefen sich die Abschreibungen auf Nutzungsrechte auf 48,3 Mio. EUR. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte verringerten sich in der Berichtsperiode auf 12,4 Mio. EUR (13,2 Mio. EUR).

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ verringerte sich im Berichtsjahr von 125,7 Mio. EUR um 39,8% auf 75,7 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist auf die Erstanwendung des IFRS 16 zurückzuführen. Die Aufwendungen aus den Mietverträgen werden nicht mehr unter diesem Posten ausgewiesen, sondern als Abschreibungen auf Nutzungsrechte.

Der erstmalige Ansatz von IFRS 16 bewirkte auch eine Minderung des Finanzergebnisses auf -5,4 Mio. EUR nach 165 TEUR im Vorjahr. Diese Differenz ist hauptsächlich auf den Aufwand für die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen.

Der Bijou Brigitte-Konzern hat im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 37,4 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 31,7 Mio. EUR). Entsprechend stieg die Umsatzrendite von 9,9% (Vorjahr) auf 11,2%. In der Nachsteuerbetrachtung erhöhte sich der Konzernüberschuss von 21,5 Mio. EUR um 3,9 Mio. EUR auf 25,4 Mio. EUR (+ 18,0%) in 2019.

ERGEBNISVERWENDUNG UND DIVIDENDENVORSCHLAG

Der nach den Vorschriften des HGB ermittelte Jahresüberschuss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG betrug im Geschäftsjahr 2019 23,6 Mio. EUR (Vorjahr: 22,1 Mio. EUR). Zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR) ergibt sich für die Berichtsperiode im Einzelabschluss der AG ein Bilanzgewinn von 31,3 Mio. EUR nach 31,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Beim Bijou Brigitte-Konzern gehört eine angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg zur Firmenphilosophie. Die weltweite Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens werden sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bijou Brigitte auswirken. Die Dauer der Pandemie und deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifizierbar. Das Ausmaß der Auswirkungen hängt entscheidend von der Dauer der Ladenschließungen in den betreffenden Ländern ab. Auf Basis des positiv verlaufenen Geschäftsjahres 2019 einerseits und der unvorhersehbaren Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das zukünftige Geschäft andererseits, werden der Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG der Hauptversammlung am 23. Juni 2020 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 1,50 EUR je Stückaktie (Vorjahr: 3,00 EUR) zu beschließen. Dieser Vorschlag steht unter dem Vorbehalt, in Abhängigkeit von der Entwicklung der Corona-Krise, noch angepasst zu werden. Die Ausschüttungsquote der vollen Anzahl der Aktien bezogen auf den Jahresüberschuss der AG läge demnach bei 47,80%. Die Dividendenrendite auf Basis des Jahresschlusskurses belief sich auf 3,1% (Vorjahr: 9,0%).

Insgesamt belief sich die Ausschüttungssumme bei 8.100.000 Stückaktien auf 12,2 Mio. EUR. Der in der Aktiengesellschaft verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 19,2 Mio. EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden, ebenso wie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Stückaktien auszuschütten wäre, gemäß § 71b AktG aber von der Ausschüttung auszuschließen ist.

Gemäß IFRS lag das Ergebnis je Aktie bei 3,27 EUR (Vorjahr: 2,74 EUR). Das Kurs-Gewinn-Verhältnis betrug beim Jahreschlusskurs von 48,40 EUR 14,80 (Vorjahr: 12,2).

FINANZLAGE

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. EUR	2019	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	90,8	30,1
Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen	12,4	13,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10,1	-12
Investitionen	10,3	12,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-72,5	-26,7

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Im Bijou Brigitte-Konzern wird das Finanzmanagement zentral durch die Konzernmutter gesteuert. Dieser Verantwortungsbereich erstreckt sich von dem Management der Kapitalstruktur über das Liquiditätsmanagement bis hin zur Kontrolle finanzwirtschaftlicher Risiken.

Dabei zielt das Finanzmanagement vor allem auf eine hohe Eigenkapitalquote ab, um so die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns von der Aufnahme von Fremdkapital zu wahren. Gleichzeitig soll ein hohes Ertragsniveau durch ein solides finanzielles Fundament langfristig gesichert werden.

Über den Dividendenvorschlag wird jährlich vom Vorstand und Aufsichtsrat nach Vorliegen des Jahresabschlusses und unter Berücksichtigung der zukünftigen Geschäftsaussichten neu entschieden. Demnach gibt es keine festgeschriebene Quote hinsichtlich der Dividendenausschüttung.

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzt. Währungsrisiken entstehen bei der Bijou Brigitte AG vorrangig aufgrund von operativen Tätigkeiten.

Entwicklung der Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2019 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 90,8 Mio. EUR nach 30,1 Mio. EUR im Vorjahr. Verantwortlich für diese Entwicklung war vor allem die erstmalige Anwendung von IFRS 16. Im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich die Abschreibungen auf Nutzungsrechte auf 48,3 Mio. EUR. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte verringerten sich in der Berichtsperiode auf 12,4 Mio. EUR (13,2 Mio. EUR).

Bezogen auf die Investitionstätigkeit belief sich der Cashflow auf - 10,1 Mio. EUR (Vorjahr:-12,0 Mio. EUR). Ursächlich für diese Entwicklung ist der Rückgang des Investitionsvolumens auf insgesamt 10,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,3 Mio. EUR). Das berichtete Investitionsvolumen lag damit innerhalb der zwischen 10 und 15 Mio. EUR prognostizierten Bandbreite. Investitionen flossen in die Renovierung und Modernisierung, aber auch in die Neueröffnung von in- und ausländischen Filialen.

Im Geschäftsjahr 2019 belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf -72,5 Mio. EUR nach -26,7 Mio. EUR. Diese Veränderung steht vor allem im Zusammenhang mit der Auszahlung der Dividende sowie IFRS 16, wonach Leasingtilgungen nun unter Finanzierungstätigkeiten ausgewiesen werden. Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen

wie im Vorjahr nur in einem sehr geringen Umfang in Höhe von 3,1 Mio. EUR und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beansprucht.

Aktienrückkauf

Der Vorstand der Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat am 06. September 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen und damit von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung vom 02. Juli 2014 Gebrauch gemacht. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 30. April 2019 im Hinblick auf die bevorstehende Hauptversammlung am 18. Juni 2019 beendet. Die Gesamtzahl der im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms im Zeitraum vom 07. September 2018 bis einschließlich 30. April 2019 durch die Bijou Brigitte modische Accessoires AG erworbenen Aktien beläuft sich auf 101.951 Stückaktien. Dies entspricht 1,26% des Grundkapitals der Bijou Brigitte modische Accessoires AG. Der an der Börse gezahlte Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich 38,7679 EUR; insgesamt wurden eigene Aktien zu einem Gesamtpreis von 3.952.430,45 EUR (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft.

Der Vorstand der Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat am 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein weiteres Aktienrückkaufprogramm angekündigt und damit von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung vom 18. Juni 2019 Gebrauch gemacht. Im Zeitraum vom 27. Juni 2019 bis zum Ablauf der Ermächtigung am 17. Juni 2024 können bis zu zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung eingetragenen Grundkapitals in Höhe von 8,1 Mio. EUR erworben werden. Im Rahmen des aktuellen Aktienrückkaufprogramms hat Bijou Brigitte in 2019 57.887 Stückaktien erworben. Der an der Börse gezahlte Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich 42,2746 EUR; insgesamt wurden eigene Aktien zu einem Gesamtpreis von 2.447.151,60 EUR (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Insgesamt – das heißt unter Einbeziehung der vorangegangenen Rückkaufprogramme

– wurden bis Jahresende 374.722 Aktien zu einem Kaufwert von rund 21,5 Mio. EUR zurückerworben. Dies entspricht einem Anteil von 4,63% am Grundkapital. Die zurückgekauften Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2019 vorgesehenen Zwecken verwendet werden. Der Rückkauf erfolgt gemäß der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 vom 16. April 2014 und der Delegierten Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016. Auf der Internetseite des Unternehmens www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Aktie“ informiert Bijou Brigitte über den aktuellen Stand des Aktienrückkaufs.

VERMÖGENSLAGE

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (61,2 Mio. EUR) auf 215,8 Mio. EUR im Berichtsjahr. Verantwortlich für diesen Effekt war vor allem die erstmalige Anwendung von IFRS 16.

Für das Geschäftsjahr 2019 hatte Bijou Brigitte ein Vorratsvermögen zwischen 53 und 63 Mio. EUR prognostiziert. Die Vorräte lagen mit 60,1 Mio. EUR (Vorjahr: 58,7 Mio. EUR) aufgrund des aktiven Bestandsmanagements innerhalb des Prognosekorridors.

Das kurzfristige Vermögen (ohne liquide Mittel) verringerte sich im Vorjahresvergleich auf 68,4 Mio. EUR (Vorjahr: 71,8 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf einen Rückgang der Forderungen aus Ertragssteuern zurückzuführen. In der Berichtsperiode summierten sich die liquiden Mittel auf 145,5 Mio. EUR nach 137,1 Mio. EUR im Vorjahr und machten 33,9% der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 50,8%).

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR	2019	2018
Langfristige Vermögenswerte	215,8	61,2
Vorräte	60,1	58,7
Kurzfristige Vermögenswerte ¹	68,4	71,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	145,5	137,1
Eigenkapital	229,5	234,7
Langfristige Schulden	127,0	5,4

¹ Ohne Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für das Geschäftsjahr 2019 hatte Bijou Brigitte eine Eigenkapitalquote 45 und 52 % prognostiziert. Die berichtete Quote in Höhe von 53,4% (Vorjahr: 86,9%) lag somit oberhalb der Prognosespanne. Das Eigenkapital des Bijou Brigitte-Konzerns betrug zum Stichtag am 31. Dezember 2019 229,5 Mio. EUR nach 234,7 Mio. EUR am 31. Dezember 2018.

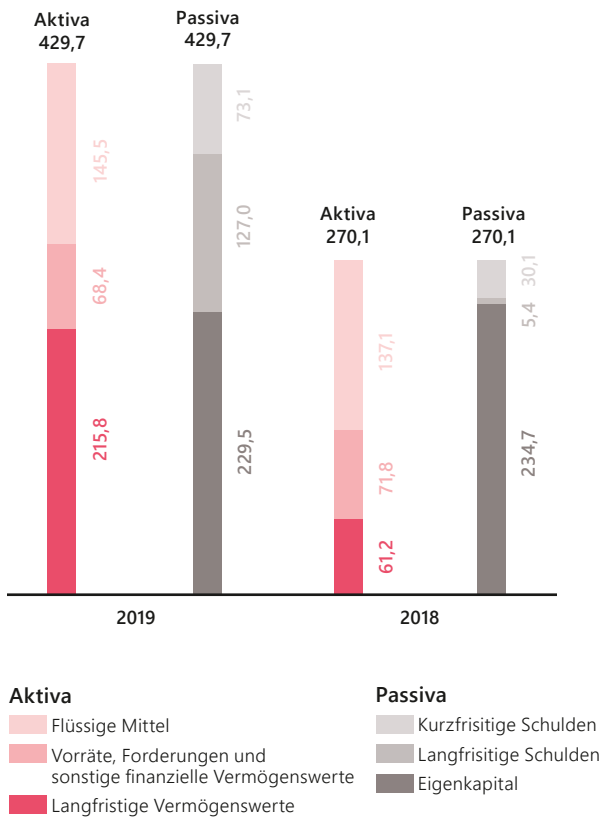
Die langfristigen Schulden stiegen im Stichtagsvergleich von 5,4 Mio. EUR (31. Dezember 2018) auf 127,0 Mio. EUR (31. Dezember 2019). Grund hierfür ist die erstmalige Anwendung von IFRS 16.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER BIJOU BRIGITTE AG

Der Bijou Brigitte-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz in Höhe von 334,0 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 3,8%. Die Umsatzprognose wurde somit übertroffen. Dabei konnten fast alle Segmente einen deutlicheren Erlösanstieg verzeichnen. Das italienische Segment erzielte, trotz einer geringeren Standortzahl, Umsätze auf Vorjahresniveau. Bereinigt um die geschlossenen Standorte konnten sich alle Segmente positiv entwickeln. Die gute Kundenansprache auf den Verkaufsflächen und der Ausbau der Marketingmaßnahmen konnten in 2019 dazu beitragen, die Markenbekanntheit zu stärken und dem Besucherrückgang erfolgreich zu begegnen.

Bilanzstruktur 2019

(in Mio. EUR)



Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich in der Berichtsperiode von 31,7 Mio. EUR um 5,7 Mio. EUR auf 37,4 Mio. EUR in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Damit liegt das Vorsteuerergebnis oberhalb der prognostizierten Bandbreite von 25 bis 32 Mio. EUR. Der Konzern verringerte das Filialnetz um acht Standorte auf 1.042 Filialen.

Der Vorstand beurteilt die Lage des Bijou Brigitte-Konzerns als stabil. Mit einer hohen Eigenkapitalquote steht das Unternehmen auf einer sehr soliden wirtschaftlichen Basis.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Veränderungen im Filialnetz

In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld hat der Konzern das Standortnetz um acht Standorte verringert. Die Anzahl entwickelte sich entsprechend der im Dezember geänderten Prognose. Insgesamt wurden 32 Standorte renoviert. Darüber hinaus wurden in 38 weiteren Filialen kleinere Optimierungsmaßnahmen in der Ladengestaltung umgesetzt. Durch Umzüge innerhalb der Shoppingcenter haben zehn Geschäfte ihre Standortlage verbessert. Insgesamt wurden 44 Standorte geschlossen. Die Schließungen erfolgten vor allem in Deutschland, Spanien und Italien. Konzernweit eröffnete Bijou Brigitte 36 neue Filialen. Davon entfielen 13 Neueröffnungen auf den deutschen Markt, jeweils vier weitere fanden in Frankreich und Rumänien statt. Auch im spanischen Segment kamen drei Standorte hinzu, in Portugal wurde eine neue Filiale eröffnet. Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2019 umfasste der Bijou Brigitte-Konzern ein Filialnetz von 1.042 Filialen (31. Dezember 2018: 1.050) im In- und Ausland.

SONSTIGE ANGABEN

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §§289F, 315D HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB ist auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar. Sie enthält Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Organisation und Arbeitsweise sowie Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat, Angaben zur Frauenquote und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Die Vergütung des Vorstands der Bijou Brigitte modische Accessoires AG wird in ihrer Höhe und Struktur vom Aufsichtsrat festgelegt. Es gibt bei Bijou Brigitte keinen separaten Personalausschuss. Der Aufsichtsrat überwacht die Entwicklung des Gehaltsniveaus im Unternehmen. Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus einem fest vereinbarten Grundgehalt, das in zwölf monatlichen Raten ausbezahlt wird.

Die erfolgsabhängige Vergütung besteht aus zwei Bestandteilen:

- der variablen Tantieme, die sich am Vorsteuerergebnis des Konzerns (in den Verträgen definiert als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) im jeweiligen Geschäftsjahr orientiert,
- dem variablen Langzeitbonus mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage, für den eine Obergrenze vereinbart wird. Der variable Langzeitbonus orientiert sich am Steigerungserfolg des Vorsteuerergebnisses des Konzerns (siehe Anhang: Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands).

Für sämtliche Vorstandsverträge sieht die Vergütungsstruktur weder Aktienoptionen, Pensionszahlungen noch sonstige vergleichbare Komponenten vor. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG mit fixierten Beträgen geregelt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung.

Weitere Details hinsichtlich der Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Anhang dieses Konzernabschlusses zu entnehmen.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN GEMÄSS §§ 315 ABS. 4 HGB

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist mit einem gezeichneten Kapital (Grundkapital) in Höhe von 8,1 Mio. EUR ausgestattet. Die Höhe des Grundkapitals hat sich im Geschäftsjahr 2019 nicht verändert. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennbetragslose und auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt die gleichen Rechte und hat in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Mit 50,4% hält Friedrich-W. Werner, Firmengründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender, den Mehrheitsanteil des gezeichneten Kapitals.

Sofern Arbeitnehmer der Bijou Brigitte modische Accessoires AG als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nach Kenntnis des Unternehmens keine Besonderheiten bei der Möglichkeit der Stimmrechtsausübung.

Über die Zahl der Vorstandsmitglieder und deren Bestellung beziehungsweise Widerruf der Bestellung entscheidet gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft der Aufsichtsrat.

Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gemäß § 84 AktG.

Satzungsänderungen sind gemäß §§ 133 und 179 AktG geregelt und bedürfen demnach eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ergänzend sieht die Satzung der Gesellschaft in § 19 vor, dass der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand zu Satzungsänderungen ermächtigt ist, welche nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung durch die Hauptversammlung bedarf es insoweit nicht.

Darüber hinaus ist der Vorstand gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2019 unter Beachtung von § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung eingetragenen Grundkapitals in Höhe von 8,1 Mio. EUR zu anderen Zwecken als zum Wertpapierhandel zu erwerben und wieder zu veräußern beziehungsweise einzuziehen. Die Ermächtigung gilt bis zur Fassung eines neuen Ermächtigungsbeschlusses, längstens jedoch bis zum 17. Juni 2024.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung bei Bijou Brigitte. In einer konzernweit gültigen Richtlinie sind dazu im Rahmen eines Risikomanagement-Systems entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Auch im Berichtsjahr hat die Bijou Brigitte AG das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Entwicklung der Einzelhandelsbranche sowie die unternehmensinternen Prozesse kontinuierlich überwacht, um Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren. Neu aufgenommen wurden die Risiken „Steuernachzahlungen aufgrund Fehlbuchungen bzw. Softwarefehler“, „Epidemien“ und das Risiko, dass es durch den international verstärkten Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit zu erhöhten Beschaffungskosten kommen kann. Weiter wurden die Beschaffungsrisiken „Lieferantenausfall durch plötzliche Geschäftsaufgabe, höhere Gewalt oder Epidemien“ und „Nichteinhaltung von Lieferzeiten“ von gering auf mittel hochgestuft. Alle weiteren Risiken blieben in ihrer Gesamtbewertung unverändert. Das systematische Risikomanagement hat mit seinen strukturierten Prozessen für eine effiziente Steuerung der Gesamtrisiken im Konzern gesorgt. Aus heutiger Sicht liegen keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Im Berichtsjahr wurden keine Risiken als „sehr hoch“ bewertet.

Risikodefinition

Als Risiken werden Ereignisse und Entwicklungen angesehen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten und sich wesentlich negativ finanziell auf die Erreichung der Ziele und die Erfüllung der Aufgaben des Unternehmens auswirken.

Risikostrategie

Die Risikostrategie der Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und darüber hinaus den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Chancen sollen optimal genutzt und unternehmerische Risiken proaktiv gesteuert werden. Bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.

Risikomanagement-Prozess

Bijou Brigitte hat folgende einheitliche Teilprozesse des Risikomanagements verbindlich definiert: Risiken frühzeitig identifizieren und berichten, Risiken einheitlich bewerten, Risiken steuern und Maßnahmen entwickeln sowie Risiken überwachen und die Umsetzung der Maßnahmen verfolgen.

Die bekannten Risiken aus dem Vorjahr und neu identifizierte Risiken für das gegenwärtige Jahr werden von den jeweiligen Risikoeignern zwei Mal jährlich überprüft, ggf. angepasst und die daraus resultierenden Risiko-Potenziale neu bewertet. Der Zeitraum der Risikobetrachtung erstreckt sich über zwölf Monate.

Rollen und Verantwortlichkeiten

Der Vorstand definiert die Unternehmensstrategie und -ziele als wesentliche Grundlage, auf der das Risikomanagement-System aufbaut. Die verbindlichen Systemvorgaben werden somit top-down formuliert und gelten für alle operativen Einheiten. Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt bottom-up bei den fachlich Verantwortlichen in den operativen Einheiten. Im Rahmen der internen Risikoschulung wurden die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter über die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Durchführung des Prozesses aufgeklärt.

Risikobewertung

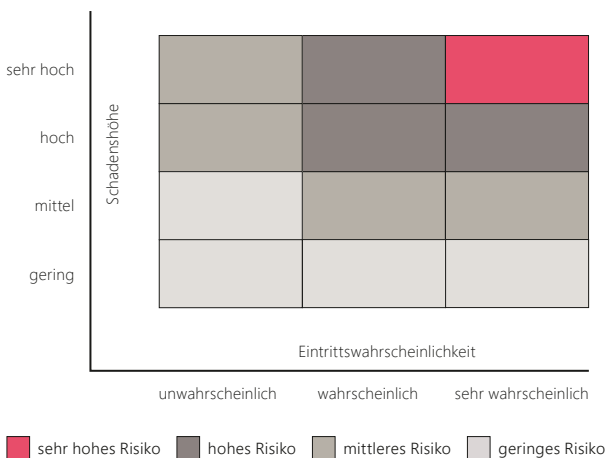
Unter Berücksichtigung der getroffenen Gegenmaßnahmen werden die identifizierten Risiken auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe einheitlich bewertet und in die Risikoklassen gering, mittel, hoch oder sehr hoch eingeordnet.

Risikosteuerung

Die Risikosteuerung dient der Entwicklung individueller Gegenmaßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeiten zu verringern und/oder den Höchstschaten zu begrenzen. Es werden keine Geschäfte getätigt, die gegen die Verhaltensgrundsätze oder Unternehmensrichtlinien verstoßen. Zudem kann der Abschluss von Versicherungen zur Kompensation finanzieller Risiken dienen.

Risikoreporting

Das Risikoreporting gewährleistet, dass Erkenntnisse der Risikokontrolle frühzeitig und in nachvollziehbarer, aussagekräftiger Form kommuniziert werden. Die Risikoursachen sowie deren Gegenmaßnahmen werden tabellarisch dokumentiert. Im nächsten Schritt wird eine Risikomatrix erstellt, um die wesentlichen Risiken übersichtlich darzustellen. Zudem werden die Risiken in eine Rangfolge gebracht. Einmal jährlich wird ein Risikobericht erstellt und an den Vorstand weitergeleitet. Bei einer außerordentlichen Risikosituation werden Vorstand und Aufsichtsrat umgehend informiert.



Schadenshöhe in Mio. €	
gering	0,25 – 0,75
mittel	>0,74 – 10,0
hoch	>10,0 – 25,0
sehr hoch	>25,0

Eintrittswahrscheinlichkeit	
unwahrscheinlich	0 – 20
wahrscheinlich	>20 – 80
sehr wahrscheinlich	>80 – 100

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Konzernabschluss wurde ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem eingerichtet. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, das Vier-Augen-Prinzip, Genehmigungsprozesse, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung konzernrechnungslegungsbezogener Daten. Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse unterstützen die Konzernrechnungslegung und die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie Bewertung werden durch umfangreiche Konzernbilanzierungsanforderungen sichergestellt. Protektionssysteme schützen die digitalen Daten gegen unbefugte Zugriffe.

UNABHÄNGIGE ÜBERWACHUNG

Die interne Revision überwacht als Kontrollfunktion des Vorstands durch systematische und regelmäßige Prüfungen das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem. Als prozess-unabhängige Instanz prüft sie risikoorientiert die Geschäftsabläufe, die installierten Systeme und die implementierten Kontrollen. Der Aufsichtsrat der Bijou Brigitte AG befasst sich im Rahmen der Tätigkeit regelmäßig mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Weiterhin setzt er sich mit Prüfungsaufträgen und Prüfungsschwerpunkten auseinander.

ERLÄUTERUNG UND BEWERTUNG WESENTLICHER CHANCEN UND RISIKEN

Konjunkturelle und volkswirtschaftliche Risiken

Die aktuelle Konjunktüreinschätzung von Bijou Brigitte ist ausführlich im Abschnitt „Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen“ dargestellt.

Die volkswirtschaftliche Entwicklung sowie die damit einhergehende Veränderung des Konsumverhaltens haben wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Einzelhandel ist in hohem Umfang von den Ausgaben sowie dem Vertrauen der Konsumenten abhängig. Konjunkturell bedingte Rückgänge und gesellschaftspolitische Faktoren, wie z.B. militärische Auseinandersetzungen, Regierungswechsel oder Bürgerunruhen, besonders in Regionen, in denen das Unternehmen stark vertreten ist, stellen darüber hinaus ein bedeutendes Risiko für die Geschäftsaktivitäten sowie die Umsatz- und Gewinnentwicklung dar. Zudem können auch wesentliche Veränderungen im regulatorischen Umfeld (z.B. Handelsbeschränkungen, Steuergesetzgebung, wirtschaftliche und politische Sanktionen) mögliche Umsatzausfälle oder Kostenerhöhungen nach sich ziehen.

Bijou Brigitte beobachtet fortlaufend die gesamtwirtschaftliche, politische und regulatorische Lage in allen wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche frühzeitig zu

erkennen und die Geschäftsaktivitäten entsprechend schnell anpassen zu können. Zu den möglichen Anpassungen zählen eine Verlagerung der Investitionen in andere, attraktivere Märkte, Änderungen der Produktpreise, Schließungen unprofitabler Läden oder ein verstärkter Fokus auf Kostenkontrolle. Die konjunkturellen- und volkswirtschaftlichen Risiken bewertet der Konzern insgesamt als hoch.

Markt- und Branchenrisiken

Die Entwicklung des Wettbewerbs ist eines der wesentlichen Risiken für Bijou Brigitte. Steigender Wettbewerbsdruck durch Textilunternehmen oder Modeschmuckspezialisten kann höhere Marketingkosten sowie Marktanteilsverluste nach sich ziehen, was wiederum der Profitabilität sowie der Marktposition des Konzerns schaden würde. Die Herausforderung besteht darin, dem Wettbewerbsdruck standzuhalten und die eigenen Marktanteile sowie die Flächenproduktivität zu wahren. Nicht vorhergesehene Konsumentenpräferenzen oder eine veränderte Markenwahrnehmung können sowohl Chancen als auch Risiken bergen. Dabei kann verändertes Kundenverhalten auch durch Veränderungen von Einstellungen, Werten sowie Umwelteinflüssen induziert sein. Daher sucht Bijou Brigitte kontinuierlich nach neuen Chancen, um den Mehrwert für die Kunden weiter zu steigern und dabei wesentliche Chancen bezüglich Absatzwachstum zu realisieren. Gezielte Werbe- und Marketingmaßnahmen sollen so beispielsweise zur weiteren Stärkung und Positionierung der Marke sowie Neukundengewinnung und Kundenbindung beitragen. Um sich zudem dem neuen Kaufverhalten der Kunden anzupassen weitet der Konzern seine Online-Aktivitäten kontinuierlich aus. Die vorstehend beschriebenen Risiken bewertet Bijou Brigitte insgesamt als mittel.

Die Nichterkennung von Markentrends sowie die fehlende Zielgruppenaffinität einer Kollektion kann zu Umsatzverlusten und Abschreibungsbedarf führen. Durch regelmäßige Store Checks, Trendmessen und Analysen des Sortiments beugt Bijou Brigitte diesen Risiken vor und bewertet sie insgesamt als gering.

Investitionsrisiken

Im Zuge der Wachstumsstrategie verfolgt Bijou Brigitte das Ziel, neue Märkte zu erschließen und das Filialnetz weiter zu verdichten. Investitionsrisiken können in diesem Zusammenhang aufgrund von Geschäftsausbau und -Instandhaltung, langfristigen Mietverträgen sowie Personalkosten entstehen. Um Fehlinvestitionen zu vermeiden, werden in der Regel zunächst Testfilialen installiert, um das Ertragspotenzial des neuen Marktes zu bewerten. Zudem kann das Risiko durch die Kooperation mit Franchisenehmern weiter reduziert werden. Aufgrund der erfolgreichen Maßnahmen wird das Risiko in seiner Gesamtbetrachtung als gering bewertet.

Chancen in Hinblick auf eine positive Abweichung der Prognose könnten insofern entstehen, als dass sich durch günstige Entwicklungen auf einzelnen Immobilienmärkten mehr Filialeröffnungen umsetzen lassen, als derzeit realistisch erscheinen.

Beschaffungsrisiken

Bijou Brigitte bezieht einen Großteil der Ware aus Fernost. Das Unternehmen steuert potenziellen Einkaufsrisiken, die sich aus steigenden Rohstoff- und Materialkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können, entgegen. Im Rahmen des bestehenden Qualitätsmanagementsystems erfolgen monatliche Defektquotenprüfungen durch die Einkaufsabteilung, um die Qualitätsstandards von Bijou Brigitte sicherzustellen. Darüber hinaus werden die Einkaufsaktivitäten durch Handelsbüros in China unterstützt. Durch die permanente Beobachtung der Einkaufspreise und gegebenenfalls einer Anpassung der Verkaufspreise, kann das Risiko eingegrenzt werden. Gesetzliche Änderungen im Lieferantenland können zudem zu höheren Beschaffungskosten führen. Weiter ist Bijou Brigitte dem Risiko eines Lieferantenausfalls durch plötzliche Geschäftsaufgabe, höhere Gewalt oder Epidemien ausgesetzt, wodurch es zu einem Umsatzverlust während der Umstellungsfrist kommen kann. Dies kann zudem zur Folge haben, dass Lieferzeiten nicht eingehalten werden

können, was wiederum erhöhte Frachtkosten verursachen könnten. Durch die hohe Anzahl unterschiedlicher Lieferländer und Mahnverfahren wirkt Bijou Brigitte diesen Risiken entgegen. Die vorstehend beschriebenen Beschaffungsrisiken bewertet der Konzern als mittel.

Durch das sehr breit aufgestellte Lieferantennetz werden mögliche Risiken mit Blick auf die Abhängigkeit oder den Ausfall von Einzellieferanten minimiert. So können sich beispielsweise steigende Personal- oder Rohstoffkosten bei Lieferanten, ein Nichteinhalten von Marken-/Designrecht, gesetzliche Bestimmungen oder Lieferzeiten negativ auf Bijou Brigitte auswirken. Für Unternehmen spielt die zunehmende Verantwortung gegenüber der Umwelt eine immer wichtigere Rolle. Für den langfristigen Unternehmenserfolg stellen gesellschaftliche Verantwortung, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein wesentliche Voraussetzungen dar. Um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden, kann es zu einer Kostensteigerung durch Umstellungen in der Absatzkette kommen. Durch regelmäßige Überprüfungen stellt Bijou Brigitte sicher, dass den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird. Die genannten Beschaffungsrisiken werden insgesamt als gering bewertet.

Warendisposition

Die Erzeugung von Über-/Unterbeständen oder die Nichtverfügbarkeit einzelner Artikel – unter anderem aufgrund von Fehlplanungen, zu langen Lieferzeiten oder Fehlbelieferungen – sind weitere Risiken, die das Unternehmen aktiv steuert. Durch die engmaschige Überwachung von Lagerreichweite, Bestellmengen/Artikel sowie Reklamationsquoten, kann eine frühzeitige Risikoidentifikation gewährleistet werden. Bei Unterbeständen kann zudem eine sofortige Substitution durch ähnliche Artikel erfolgen. Insgesamt bewertet Bijou Brigitte die Bedeutung des Risikos als gering.

Informationstechnologie

Risiken resultieren vor allem aus der verzögerten Bereitstellung wichtiger Daten, dem Verlust oder der Manipulation von Daten und der Offenlegung vertraulicher Informationen. Um derartige Risiken zu minimieren, verfügt Bijou Brigitte unter anderem über Back-up-Verfahren, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme. Die IT-Systeme werden zudem laufend überprüft und weiterentwickelt. Insgesamt wird das Risiko als gering bewertet.

Währungsrisiken

Ein Großteil der Ware wird in US-Dollar eingekauft. Bei einem steigenden US-Dollar Kurs (gegenüber dem EUR) steigen auch die Bezugskosten. Zudem ist das Unternehmen auch Währungsrisiken in den Vertriebsländern ausgesetzt, die zu Umsatzverlusten durch Wechselkurse führen können. Kurzfristige Kursschwankungen werden ausgeglichen, da das Vorratsvermögen einen gewissen Puffer darstellt. Längerfristige Kursschwankungen werden nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Dem Risiko einer dadurch bedingten Verringerung der Rohmarge kann teilweise durch die Verkaufspreisgestaltung begegnet werden. Insgesamt wird das Risiko als mittel bewertet.

Hinsichtlich der Unternehmensprognose besteht insofern eine Chance für eine positive Abweichung, als dass der Euro im laufenden Geschäftsjahr stärker als in den Planungen angenommen, beziehungsweise stärker als allgemein prognostiziert, aufwerten könnte. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Währungskursschwankungen, die sich sowohl positiv als auch negativ auf Bijou Brigitte auswirken können, wird als hoch bewertet.

Personalrisiken

Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels, der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie der steigenden Nachfrage nach Fach- und Führungskräften steigen die Anforderungen an ein erfolgreiches Personalmanagement. Um Personalbestand und

Ressourcenzuweisung zu optimieren, hat Bijou Brigitte im Berichtsjahr das Personalmarketing intensiviert. Darüber hinaus stellen auch Änderungen arbeitsrechtlicher Regelungen in den unterschiedlichen Vertriebsländern ein mögliches Risiko dar. Die personell verstärkte Rechtsabteilung des Konzerns soll diesem Risiko frühestmöglich entgegenwirken und Bußgelder sowie Nachzahlungen vermeiden. Gesetzliche Entwicklungen werden permanent beobachtet und arbeitsrechtliche Regelungen intern regelmäßig überarbeitet. Insgesamt werden die Personalrisiken als mittel bewertet.

Die Arbeitssicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bijou Brigitte hat für den Konzern höchste Priorität. Durch regelmäßige Aus- und Fortbildungen zum Thema Gesundheit sowie die bestmögliche Sicherstellung der Arbeitssicherheit bewertet Bijou Brigitte das Risiko einer Mitarbeitergefährdung bzw. -verletzung als gering.

Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen nur in einem geringen Umfang und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beansprucht. Entsprechend bestehen hier keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken. Aufgrund der ausgesprochen guten Eigenkapitalausstattung kann der Konzern Investitionsentscheidungen unabhängig vom Eigen- oder Fremdkapitalmarkt treffen und durchführen. Die einzelnen finanzwirtschaftlichen Risiken bewertet das Unternehmen als gering. Liquiditätsrisiken können aufgrund der Insolvenz einer Bank, bei der Bijou Brigitte Geldanlagen getätigt hat, entstehen. Durch die Streuung des Risikos auf unterschiedliche Geldinstitute sowie die sorgfältige Auswahl dieser wird das Risiko minimiert. Die einzelnen Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken bewertet Bijou Brigitte als gering.

Cyberkriminalität im Zahlungsverkehr

Durch die zunehmende Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen steigen die Anforderungen an die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von elektronisch verarbeiteten

Informationen und an den damit verbundenen Einsatz von Informationstechnologie. Zur Abwehr der Cyberkriminalität führt Bijou Brigitte auch technische Sicherheitsmaßnahmen durch. Dazu gehören zum Beispiel die Absicherung von Netzübergängen, die Verschlüsselung der E-Mail-Kommunikation, die Erstellung von Notfallplänen oder auch regelmäßige Sensibilisierungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter, vor allem im Bereich Treasury. Das Risiko wird insgesamt als gering bewertet.

Epidemien

Epidemien stellen ein Risiko für Bijou Brigitte dar, da sie sich auf mehrere Bereiche auswirken und die Ausmaße zunächst nicht quantifizierbar sind. Bijou Brigitte bezieht einen Großteil der Ware aus Fernost. Wie das jüngste Beispiel Coronavirus aus China zeigt, können Epidemien Störungen innerhalb der Lieferkette verursachen. Ein Ausfall der Lieferanten kann zu erhöhten Frachtkosten und/oder Lieferausfällen führen und sich auch im Umsatz/Gewinn bemerkbar

machen. Maßnahmen der Regierungen oder Einschränkungen der Reisefreiheit können zudem die Arbeit des Einkaufs behindern und auch dazu führen, dass Markentrends nicht rechtzeitig erkannt und umgesetzt werden können. Darüber hinaus beeinflussen Epidemien auch die Konsumentenstimmung. Notstandsmaßnahmen der Behörden, wie beispielsweise die Anordnung von Filialschließungen, und die Verunsicherung der Konsumenten wirken sich dabei direkt auf den Absatz des Bijou Brigitte-Konzerns aus. Da Epidemien sowohl die Beschaffung, den Einkauf als auch den Vertrieb stören können, wird das Einzelrisiko „Epidemien“ neu aufgenommen und hinsichtlich der aktuellen Entwicklung des Coronavirus als hoch eingestuft.

CSR-BERICHTSPFLICHT

Der Nachhaltigkeitsbericht gemäß der CSR-Berichtspflicht ist auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Nachhaltigkeit“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die weltwirtschaftliche Expansion wird sich 2020 nach Angaben der IWF auf 3,3% beschleunigen.⁹ Auch die europäische Wirtschaft soll 2020 und 2021 weiter Wachstum verzeichnen. Prognosen zufolge stehen ihr allerdings schwierige Zeiten entgegen. Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen fördern das Wachstum weniger als zuvor und die politischen Unsicherheiten sind hoch. Die EU-Kommission rechnet daher in 2020 und 2021 mit einem BIP-Wachstum im Euroraum von jeweils 1,2%.¹⁰

Die spanische Wirtschaft entwickelte sich in 2019 verhalten. Auch in 2020 soll Spanien weniger dynamisch wachsen als in den Vorjahren und steht vor einem Wirtschaftswachstum von 1,8%.¹¹ Die Wirtschaftsleistung in Portugal nimmt weiterhin zu, die Dynamik schwächt sich jedoch etwas ab. Im europäischen Vergleich ist das Land mit einem erwarteten Zuwachs um 1,7% in 2020 gut aufgestellt.¹² Die Konjunkturaussichten für Italien bleiben durchwachsen. Prognosen der Europäischen Union zufolge soll die italienische Wirtschaft in 2020 nur um 0,4% wachsen.¹³

Deutschland blickt auf ein volles Jahrzehnt kontinuierlichen Wirtschaftswachstums zurück. Der Arbeitsmarkt und das Bruttoinlandsprodukt entwickeln sich insgesamt weiterhin positiv. Die Industrieproduktion hat sich jedoch merklich abgeschwächt. Für das Jahr 2020 geht die Bundesregierung von einer verhaltenen konjunkturellen Entwicklung aus und rechnet mit einem Wirtschaftswachstum von 1,1%.¹⁴ Zu Jahresbeginn 2020 zeigt sich die Verbraucherstimmung in Deutschland wieder optimistischer. Das

Marktforschungsunternehmen GfK prognostiziert daher für das Jahr 2020 eine Zunahme der privaten Konsumausgaben in Deutschland von 1,0%.¹⁵

Der Einzelhandel wird nach Prognose des Handelsverbandes Deutschland (HDE) seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2020 um 2,5% im Vergleich zum Vorjahr steigern. Wachstumstreiber bleibt der Online-Handel.¹⁶ Der E-Commerce-Umsatz konnte in 2019 einen neuen Höchststand erreichen. Aufgrund dieser Entwicklung erwartet der bevh auch in 2020 einen Umsatzzuwachs, der jedoch wegen der gedämpften Konjunkturaussichten in 2020 mit 10% geringer ausfallen wird, als im Vorjahr.¹⁷

Risiken für die Konjunktur liegen insbesondere im außenwirtschaftlichen Umfeld: Die Eskalation der internationalen Handelskonflikte, eine weitere Abschwächung der Investitionsnachfrage, eine Verstärkung der Industrieschwäche sowie geopolitische Risiken wirken dämpfend auf den Weltmarkt. Weiter haben auch die Brexit-Verhandlungen bis zuletzt ein hohes Maß an politischer Unsicherheit geschaffen und die Wachstumsdynamik in Europa beeinträchtigt. Die Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie sind noch nicht abschätzbar und wurden in den Prognosequellen noch nicht berücksichtigt.

⁹ IWF: World Economic Outlook, Januar 2020

¹⁰ Europäische Kommission – Pressemitteilung: Herbstprognose 2019, 07. November 2019

¹¹ GTAI: Wirtschaftsausblick – Spanien (November 2019), 27. November 2019

¹² GTAI: Wirtschaftsausblick – Portugal (Dezember 2019), 24. Dezember 2019

¹³ GTAI: Wirtschaftsausblick – Italien (November 2019), 27. November 2019

¹⁴ BMWi - Jahreswirtschaftsbericht 2020, S.7

¹⁵ GfK: Pressemitteilung „Konsumoptimismus kehrt zurück“, 29. Januar 2020

¹⁶ Handelsverband Deutschland (HDE): Jahresprognose Einzelhandel, 31. Januar 2020

¹⁷ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh): Pressemitteilung, 21. Januar 2020

AUSBLICK FÜR DEN BIJOU BRIGITTE-KONZERN

Im Vergleich zum Vorjahr ist Bijou Brigitte in den ersten zwei Kalendermonaten mit einem Umsatzplus in das Jahr 2020 gestartet. Die Ausbreitung des Coronavirus in Europa und die damit einhergehenden Einschränkungen werden sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bijou Brigitte auswirken. In Hinblick auf den aktuellen Geschäftsverlauf und die möglichen weiteren Auswirkungen des Coronavirus wurden zwei Szenarien für das Gesamtjahr 2020 erstellt.

Unter der Prämisse, dass die Maßnahmen der Regierungen gegen die Verbreitung des Coronavirus nur bis Ende Mai 2020 andauern werden, sich die Umsätze der Folge Monate auf Vorjahresniveau entwickeln und entsprechende Einsparpotentiale (Miete, Personalkosten) realisiert werden können, rechnet der Bijou Brigitte-Konzern für das Geschäftsjahr 2020 im Best Case mit einem Umsatz zwischen 260 und 275 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2019: 334,0 Mio. EUR). Für das Konzernergebnis vor Ertragsteuern wird ein Wert zwischen - 12 und - 2 Mio. EUR prognostiziert (Geschäftsjahr 2019: 37,4 Mio. EUR). Das Vorratsvermögen wird zum 31. Dezember 2020 voraussichtlich zwischen 53 und 63 Mio. EUR liegen. Unter der Annahme, dass die kurzfristigen und langfristigen Schulden auf dem Vorjahresniveau bleiben und keine weiteren eigenen Aktien zurückgekauft werden, rechnet der Konzern mit einer Eigenkapitalquote zwischen 48 und 55 %. Der Bijou Brigitte-Konzern wird im laufenden Geschäftsjahr vermindert in die Modernisierung der Filialen sowie in eine reduzierte Zahl von Neueröffnungen in Deutschland investieren. Das geplante Investitionsvolumen für 2020 wird zwischen 5 und 10 Mio. EUR betragen (Geschäftsjahr 2019: 10,3 Mio. EUR). Die Anzahl der Filialen im Bijou Brigitte-Konzern wird zum Jahresende 2020 voraussichtlich unter Vorjahresniveau liegen.

Im zweiten Szenario wird davon ausgegangen, dass die von den Regierungen beschlossenen Maßnahmen mit den damit einhergehenden Umsatzrückgängen von deutlich über 90% gegenüber dem Vorjahreszeitraum nach Ende Mai 2020 andauern werden. Bijou Brigitte rechnet in diesem Fall damit, dass sich das Konzernergebnis vor Steuern mit jedem weiteren Monat ohne stationäre Geschäftstätigkeit um weitere 12 bis maximal 19,5 Mio. EUR reduzieren wird. Dies wird abhängig davon sein, inwieweit sich die laufenden Kosten reduzieren lassen. Veränderung der anderen Finanzkennzahlen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren haben wir mit Ausnahme der sinkenden Eigenkapitalquote nicht unterstellt.

Hamburg, 31. März 2020

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Roland Werner (Vorsitzender)



Marc Gabriel (Vorstandsmitglied)



Jürgen Gödecke (Vorstandsmitglied)

Redaktionelle Ergänzung

Der Konzernlagebericht wurde im Rahmen der Abschlussarbeiten zum 31. März 2020 erstellt.

Am 23. April 2020 wurde der Dividendenvorschlag angesichts der andauernden Coronavirus-Krise angepasst. Hierbei wurde die Aussetzung der Dividende für das Geschäftsjahr 2019 beschlossen. Zur Erhaltung der Liquidität wurde bereits am 18. März 2020 das Aktienrückkaufprogramm beendet.

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Aktiva

in EUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	3.842.593,00	3.733.009,50
Sachanlagevermögen	(2)	50.071.356,78	52.540.560,91
Nutzungsrechte	(3)	157.098.698,87	0,00
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(4)	2.779.803,81	2.738.777,70
Latente Steuern	(5)	2.037.431,42	2.216.985,80
		215.829.883,88	61.229.333,91
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	60.119.860,31	58.736.072,09
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	1.964.653,33	2.089.751,38
Steuerforderungen	(8)	1.621.013,54	5.153.285,55
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	4.237.984,33	4.205.166,26
Sonstige kurzfristige Forderungen	(10)	431.438,96	1.620.250,04
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11)	145.462.249,63	137.107.680,79
		213.837.200,10	208.912.206,11
SUMME AKTIVA		429.667.083,98	270.141.540,02

Passiva

in EUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital	(12)		
Gezeichnetes Kapital		8.100.000,00	8.100.000,00
Kapitalrücklage		3.579.043,17	3.579.043,17
Gewinnrücklagen		36.550.490,68	40.246.542,39
Eigene Anteile		-22.603.780,33	-19.092.720,27
Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung		526.943,07	563.799,74
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		203.337.652,96	201.265.934,29
		229.490.349,55	234.662.599,32
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	(14)	4.500.646,25	4.414.514,05
Leasingverbindlichkeiten	(15)	121.772.085,57	0,00
Latente Steuern	(13)	765.611,61	956.077,76
		127.038.343,43	5.370.591,81
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	(14)	1.954.769,21	2.828.091,21
Steuerschulden	(16)	434.927,80	346.547,02
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17)	10.784.554,28	8.810.992,05
Leasingverbindlichkeiten	(15)	41.042.316,23	0,00
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	7.097.038,93	7.087.084,95
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	11.824.784,55	11.035.633,66
		73.138.391,00	30.108.348,89
SUMME PASSIVA		429.667.083,98	270.141.540,02

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

in EUR	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	(18)	333.952.480,76	321.614.557,55
Andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	1.063.241,54	588.989,44
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	4.526.192,95	4.787.463,30
Materialaufwand	(21)	-69.634.140,65	-65.965.700,74
Personalaufwand	(22)	-90.753.004,27	-90.562.779,31
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte	(23)	-60.689.392,09	-13.208.825,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	-75.694.459,06	-125.710.164,49
Betriebsergebnis		42.770.919,18	31.543.540,72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(25)	-6.041.909,57	-250.643,35
Zinserträge	(25)	637.642,31	415.532,12
Finanzergebnis	(25)	-5.404.267,26	164.888,77
Ergebnis vor Steuern (EBT)		37.366.651,92	31.708.429,49
Ertragsteuern	(26)	-11.945.438,25	-10.160.881,12
Konzernergebnis nach Steuern		25.421.213,67	21.547.548,37
Zurechnung des Überschusses an die Aktionäre des Mutterunternehmens		25.421.213,67	21.547.548,37
Ergebnis je Aktie	(27)		
Unverwässert		3,27	2,74
Verwässert		3,27	2,74

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

in EUR	Anhang	2019	2018
Konzernergebnis		25.421.213,67	21.547.548,37
Beträge, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können			
Absicherung von Zahlungsströmen			
Realisiertes Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	(12)	0,00	0,00
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	(12)	0,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenzen	(12)	-36.856,68	194.307,90
Sonstiges Ergebnis		-36.856,68	194.307,90
Gesamtkonzernergebnis		25.384.356,99	21.741.856,27
Vom Gesamtergebnis entfallen auf die Aktionäre des Mutterunternehmens		25.384.356,99	21.741.856,27

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

in TEUR	2019	2018
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis nach Steuern	25.421	21.548
Ertragsteueraufwand (+)	11.945	10.161
Wertminderungen und Abschreibungen auf das Anlagevermögen (+)	12.392	13.209
Wertminderungen und Abschreibungen auf die Nutzungsrechte (+)	48.297	0
Zuschreibung auf das Anlagevermögen (-)	-358	0
Finanzergebnis	5.404	-165
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-5.964	-245
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-8.336	-11.521
Einzahlungen aus Zinsen (+)	487	350
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	573	295
Veränderung der Rückstellungen	-141	662
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	-1.666	-3.116
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	2.773	-1.124
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	90.827	30.054
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	209	254
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-9.197	-10.426
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.106	-1.855
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.094	-12.027
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung (-) der Dividende der Bijou Brigitte AG	-23.350	-23.655
Auszahlung (-) für den Erwerb eigener Anteile	-3.511	-2.902
Tilgunganteil von Leasingzahlungen (-)	-45.531	0
Auszahlungen (-) für Zinsen	-99	-98
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-72.491	-26.655
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 – 3)	8.242	-8.628
Wechselkursbedingte Veränderungen	112	466
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	137.108	145.270
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	145.462	137.108
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	145.462	137.108

VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS 2019 UND 2018

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Gesamt
Stand 01.01.2018	8.100	3.579	40.247	-16.191	369	203.374	239.478
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	21.548	21.548
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	194	0	194
Gesamtergebnis	0	0	0	0	194	21.548	21.742
Erwerb eigene Aktien				-2.902			-2.902
Dividenden	0	0	0	0	0	-23.655	-23.655
Stand 31.12.2018	8.100	3.579	40.247	-19.093	563	201.267	234.663
Änderung von Rechnungslegungsmethoden			-3.696				-3.696
Stand 01.01.2019 (rückwirkend angepasst)	8.100	3.579	36.551	-19.093	563	201.267	230.967
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	25.421	25.421
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-37	0	-37
Gesamtergebnis	0	0	0	0	-37	25.421	25.384
Erwerb eigene Aktien	0	0	0	-3.511	0	0	-3.511
Dividenden	0	0	0	0	0	-23.350	-23.350
Stand 31.12.2019	8.100	3.579	36.551	-22.604	526	203.338	229.490

KONZERNANHANG

A. GESCHÄFTSGEGENSTAND

Die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft mit Sitz in 22399 Hamburg (Deutschland), Poppenbütteler Bogen 1, (Bijou Brigitte AG) ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter der Nummer HRB 38204 eingetragen. Die Satzung besteht in der Fassung vom 4. Juli 2014. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Import und der Vertrieb von Modeschmuck, Gold- und Silberschmuck, modischen Accessoires und Komplementärartikeln.

B. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 wurde entsprechend den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegung des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. Standard Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Dabei werden alle für das Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt, soweit sie für den vorliegenden Konzernabschluss relevant sind. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2018 wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Die Bijou Brigitte AG wendet § 315e HGB an und erstellt und veröffentlicht einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Darüber hinaus werden alle nach deutschem Handelsrecht verlangten zusätzlichen Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, auch wenn sie nach IFRS nicht verpflichtend sind.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals und der Kapitalflussrechnung sowie einzelnen Erläuterungen in Tausend Euro (TEUR).

Die Konzernbilanz wird gemäß IAS 1.51 ff. in langfristige und kurzfristige Posten untergliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Zusammensetzung einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird im Anhang unter Punkt C. und D. erläutert.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 31. März 2020 aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat für dessen Sitzung am 23. April 2020 zur Billigung vorgelegt. Insoweit besteht bis zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit einer Änderung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat.

NEU ANGEWANDTE BILANZIERUNGSSTANDARDS

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden im Geschäftsjahr 2019 erstmals in der Form angewandt, wie sie in der EU berücksichtigt werden müssen:

Standard / Interpretation	Anwendungszeitpunkt ¹
IFRS 16: Leasingverhältnisse	1. Januar 2019 (endorsed 31. Oktober 2017)
Änderungen an IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1. Januar 2019 (endorsed 22. März 2018)
IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Januar 2019 (endorsed 23. Oktober 2018)
Änderungen an IAS 28: Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Januar 2019 (endorsed 08. Februar 2019)
Änderungen an IAS 19: Plananpassung, -kürzung und -abgeltung	1. Januar 2019 (endorsed 13. März 2019)
Jährliche Verbesserungen 2015–2017: Verbesserungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23	1. Januar 2019 (endorsed 14. März 2019)

¹ Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Die neue Leasingbilanzierung IFRS 16 wurde am 13. Januar 2016 von der IASB verabschiedet. IFRS 16 ersetzt IAS 17 Leasingverhältnisse und die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse-Anreize, SIC 27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen. Die wesentlichen Neuerungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So hat beim Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse der Bilanzansatz von Vermögenswerten für die erlangten Nutzungsrechte und von Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu erfolgen. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen entfällt damit für den Leasingnehmer. Es werden jedoch Erleichterungswahlrechte für Leasingnehmer im Hinblick auf kurzfristige Leasingverhältnisse (unter oder gleich zwölf Monaten) sowie Vereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte gewährt. Die Regelungen für die Bilanzierung beim Leasinggeber sind weitgehend unverändert geblieben.

Durch die Änderungen an IFRS 9 dürfen finanzielle Vermögenswerte mit Rückzahlungsoptionen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sofern ein angemessener Ausgleich für die vorzeitige Beendigung vorliegt und die Bilanzierung von Modifikationen von finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zur Ausbuchung führen, werden klargestellt.

Die Interpretation IFRIC 23 beinhaltet Anwendungshinweise zur Bilanzierung von tatsächlichen und latenten Steuerschulden und -ansprüchen nach IAS 12, bei denen Unsicherheiten in Bezug auf die ertragsteuerliche Behandlung bestehen.

Die Änderungen an IAS 28 stellen klar, dass IFRS 9 Finanzinstrumente einschließlich dessen Wertminderungsvorschriften auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden sind.

Die Änderungen an IAS 19 geben explizit vor, dass nach einer unterjährigen Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu berechnen sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld zugrunde gelegt wurden. Ferner sind Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen worden, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt.

Die jährlichen Verbesserungen 2015-2017 beinhalten Klarstellungen der Bilanzierung für einen Statuswechsel von Anteilen (IFRS 3/IFRS 11), in Bezug auf die Erfassung ertragsteuerlicher Konsequenzen aus Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital ausgewiesen werden (IAS 12) und über den Ausweis von Fremdkapitalkosten bei Fertigstellung bzw. Beschaffung eines Vermögenswerts, für das Fremdkapital aufgenommen und nicht vollständig verbraucht wurde (IAS 23).

Die erstmalige Anwendung dieser neuen Vorschriften oder Änderungen hatte bis auf die Anwendung von IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns sowie auf die Darstellung des Abschlusses und der Angaben im Konzernanhang.

Die Bijou Brigitte Konzern hat IFRS 16 (neue Leasingbilanzierung) zum 1. Januar 2019 erstmalig angewandt und folglich seine Rechnungslegungsmethoden geändert.

Die Bijou Brigitte Konzern ist nicht Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen und müsste somit keine der neuen Pflichtangaben für Leasinggeber erfüllen.

AUSWIRKUNGEN DER ERSTMALIGEN ANWENDUNG DES IFRS 16

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16 auf den Abschluss des Konzerns werden nachfolgend erläutert.

Die Erstanwendung von IFRS 16 erfolgte in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des Standards retrospektiv, jedoch ohne Anpassung der Vorjahreszahlen. Sämtliche sich aus der Erstanwendung ergebenden Reklassifizierungen und Anpassungen sind daher in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 erfasst.

Der Bijou Brigitte Konzern hat keine Leasingverträge, die zuvor als Finanzierungsverträge nach IAS 17 klassifiziert wurden.

Somit erfasste der Konzern mit der Erstanwendung des IFRS 16 ausschließlich Leasingverbindlichkeiten, die zuvor nach IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierte wurden.

Diese Leasingverbindlichkeiten wurden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Januar 2019, bewertet. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, der auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 angewendet wurde, beträgt 3,52 %.

Alle Nutzungsrechte wurden in Höhe der zugehörigen Leasingverbindlichkeiten, bereinigt um den Betrag etwaiger in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 ausgewiesener im Voraus geleisteter Leasingzahlungen angesetzt.

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat der Konzern folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Übernahme früherer Beurteilungen, ob ein Leasingverhältnis belastend ist als Alternative zur Durchführung von Wertminderungstests. Zum 1. Januar 2019 bestanden belastende Verträge in Höhe von insgesamt 4.342 TEUR.
- Die nicht Berücksichtigung anfänglicher direkter Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung.
- Die rückwirkende Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bei Verträgen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

Bewertung der Leasingverbindlichkeiten 2019	TEUR
Zum 31. Dezember 2018 angegebene Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	203.206
Zum 31. Dezember 2018 bilanzierte Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0
Mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Januar 2019 (erstmalige Anwendung des IFRS 16) abgezinst	175.826
Anpassungen aufgrund vorausbezahlter Leasingaufwendungen	-938
Am 1. Januar 2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	174.888
Hiervon sind:	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	47.832
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	127.056
	174.888

Bewertung der Nutzungsrechte 2019	TEUR
Am 1. Januar 2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	174.888
Anpassungen aufgrund vorausbezahlter Leasingaufwendungen	+ 938
Anpassungen aufgrund von Wertminderungen für belastenden Verträge	-4.342
Am 1. Januar 2019 bilanzierte Nutzungsrechte	171.484

Die Änderung der Rechnungslegungsmethode beeinflusste die folgenden Bilanzposten zum 1. Januar 2019 wie folgt:

		Mio. EUR
Nutzungsrechte	Zunahme um	171,5
Aktive Latente Steuern	Zunahme um	0,8
Aktive Abgrenzungsposten	Abnahme um	0,9
Langfristige Rückstellungen	Abnahme um	0,6
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	Zunahme um	127,1
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	Zunahme um	47,8

Der Nettoeffekt auf die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 war eine Abnahme um 3,7 Mio. EUR.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden im Geschäftsjahr 2019 nicht angewandt, weil das EU-Endorsement noch aussteht bzw. nicht vorgesehen ist:

Standard / Interpretation	Erwarteter Anwendungszeitpunkt
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Erfolgserfassung bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Auf unbestimmte Zeit verschoben ¹
IFRS 14: Regulatorische Abgrenzungsposten	Übernahme nicht vorgesehen

¹ Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus.

NEU VERÖFFENTLICHTE BILANZIERUNGSSTANDARDS

Nachfolgend sind zum 31. Dezember 2019 veröffentlichte neue und geänderte Standards aufgeführt, die für Unternehmen mit einem Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2019 in der EU nicht verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung dieser Vorschriften ist nicht erfolgt. Die Gesellschaft erwartet nach Überprüfung der potenziellen Auswirkungen keine wesentlichen Anpassungen des Konzernabschlusses aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen bzw. geänderten Vorschriften.

Standard / Interpretation	Anwendungszeitpunkt ¹
IFRS 17: Versicherungsverträge	1. Januar 2023 ²
Änderungen an IFRS 3: Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020 ²
Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von Wesentlichkeit	1. Januar 2020 (endorsed 29. November 2019)
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung	1. Januar 2020 (endorsed 29. November 2019)
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze – mögliche Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung	1. Januar 2020 (endorsed 15. Januar 2020)

¹ Geschäftsjahre, die am angegebenen Zeitpunkt beginnen.

² Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus.

ERMESSENSPIELRÄUME UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter der Anwendung der Konzernbilanzrichtlinien erfordert von der Geschäftsführung Beurteilungen von Sachverhalten, Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Obwohl diese Schätzungen und Annahmen mit größter Sorgfalt auf Basis der Vergangenheitserfahrungen sowie aller verfügbaren Informationen vorgenommen bzw. getroffen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse davon abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden periodengerecht berücksichtigt.

SACHANLAGEVERMÖGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei der Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sowie Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Erfahrungswerten und Beurteilungen des Managements.

Der Konzern überprüft an jedem Abschlussstichtag die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen. Für das laufende Geschäftsjahr ergab sich für die Geschäftsführung kein Anlass, die Nutzungsdauer von einzelnen Anlagen zu ändern.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen.

(Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 1 und 2.)

VORRÄTE

Die Bewertung der Vorräte umfasst die Einschätzung, ob die Buchwerte die erzielbaren Nettoveräußerungswerte übersteigen. Dabei ist eine Einschätzung der zukünftig erzielbaren Nettoveräußerungswerte auf Basis einer Beurteilung der künftigen Nachfrage und Preisentwicklung sowie der vorhandenen Vorratsmenge vorzunehmen.

ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können.

(Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 5, 13 und 26.).

RÜCKSTELLUNGEN

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen sind mit Einschätzungen durch das Management verbunden. Durch die Verwendung der Annahmen und Schätzungen resultieren die jeweils in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte.

(Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 14.)

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Konsolidierungskreis besteht aus folgenden Gesellschaften:

Mutterunternehmen:

- Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Tochterunternehmen:

- Bijou Brigitte modische Accessoires Ges. mbH, Wien – Österreich
- Fashion Dream Limited, Hongkong – China
- „Senso di Donna“ Vertriebs GmbH, Hamburg – Deutschland
- Rubin GmbH, Buxtehude – Deutschland
- Bijou Brigitte Sp.z o.o., Warschau – Polen
- Bijou Brigitte modische Accessoires S.L., Barcelona – Spanien
- Bijou Brigitte Divatcikk Kereskedelmi Kft., Budapest – Ungarn
- Bijou Brigitte-Acessórios de Moda Unipessoal, Lda., Lissabon – Portugal
- Bijou Brigitte s.r.o., Prag – Tschechien
- Bijou Brigitte s.r.l., Mailand – Italien
- Bijou Brigitte Monoprosopi EPE, Athen – Griechenland
- Bijou Brigitte Accessoires de Mode SAS, Straßburg – Frankreich
- Bijou Rubin Lille SARL, Wasquehal – Frankreich
- Bijou Rubin Beauvais SARL, Beauvais – Frankreich
- Bijou Rubin Paris SARL, Paris – Frankreich
- Bijou Rubin Limoges SARL, Poitiers – Frankreich
- Bijou Rubin Bordeaux SARL, Trélissac – Frankreich
- Bijou Rubin Villefranche SARL, Villefranche – Frankreich
- Bijou Rubin Grenoble SARL, Grenoble – Frankreich
- Bijou Rubin Nimes SARL, Nimes – Frankreich
- Bijou Rubin Toulouse SARL, Toulouse – Frankreich
- Bijou Rubin Menton SARL, Menton – Frankreich
- Bijou Rubin Calais SARL, Calais – Frankreich
- Bijou Rubin Annecy SARL, Annecy – Frankreich
- Bijou Rubin Angers SARL, Angers – Frankreich
- Bijou Rubin Nantes SARL, – Tremblay-en France – Frankreich
- Bijou Rubin Rodez SARL, Rodez – Frankreich
- Bijou Rubin Valence SARL, Valence – Frankreich

-
- Bijou Rubin Mulhouse SARL, Mulhouse – Frankreich
 - BIJOU BRIGITTE LIMITED, London – Großbritannien
 - Bijou Brigitte Oy, Helsinki – Finnland
 - Bijou Brigitte s.r.o., Trenčín – Slowakei
 - „BIJOU BRIGITTE“ EOOD, Sofia – Bulgarien
 - S.C. Bijou Brigitte S.R.L., Medias – Rumänien
 - BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel – Belgien
 - Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen – Schweiz
 - Yiwu City Tai Ya Jewellery Company LTD., Yiwu – China
 - BIJOU RUBIN S.P.R.L., Brüssel – Belgien
 - BIJOU BRIGITTE SARL, Weiswampach – Luxemburg
 - Bijou Brigitte SCI, Straßburg – Frankreich

Der Konsolidierungskreis der Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 nicht verändert.

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist an allen Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt. Die Beteiligungen, an denen die Bijou Brigitte modische Accessoires AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist, betreffen die BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel und die BIJOU RUBIN S.P.R.L., Brüssel. Hier ist die Bijou Brigitte modische Accessoires AG jeweils mit 99 % des Kapitals beteiligt, während die Rubin GmbH, Buxtehude, als 100 % Tochterunternehmen der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, jeweils das restliche Kapital in Höhe von 1 % hält.

Der Abschlussstichtag des Konzerns der Bijou Brigitte modische Accessoires AG sowie die Stichtage der Abschlüsse der Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres. Alle prüfungspflichtigen Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden von unabhängigen Abschlussprüfern oder vom Konzernabschlussprüfer geprüft.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Unternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten und Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich die daraus entstehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

BILANZIERUNGSMETHODEN

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in EUR umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Die Währungsumrechnung erfolgt daher beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Bilanzstichtagskurs und bei den Erträgen und Aufwendungen sowie beim Konzernergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres. Währungsdifferenzen werden gemäß IAS 21 im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die für die Umrechnung der Fremdwährungen im Konzern verwendeten Wechselkurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

	1 EUR =	Stichtagskurs 31.12.		Durchschnittskurs	
		2019	2018	2019	2018
Bulgarien	BGN	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
China	CNY	7,8282	7,8754	7,7232	7,8071
Hong Kong	HKD	8,7146	8,9801	8,7666	9,2481
Großbritannien	GBP	0,8530	0,9033	0,8762	0,8870
Polen	PLN	4,2570	4,3019	4,3000	4,2683
Rumänien	RON	4,7830	4,6675	4,7500	4,6547
Schweiz	CHF	1,0875	1,1250	1,1116	1,1511
Tschechien	CZK	25,420	25,772	25,660	25,670
Ungarn	HUF	330,710	321,630	325,843	320,023
USA	USD	1,1192	1,1465	1,1191	1,1797

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit Herstellungskosten aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Forschungskosten sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Die Wertminderung erfolgt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über folgende Zeiträume:

- erworbene Software 4 – 5 Jahre
- selbst erstellte Software 3 Jahre
- Nutzungsrechte 3 – 15 Jahre

Planmäßige Wertminderungen werden als Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte erfasst. Es gibt keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres und beim Eintreten von besonderen Vorkommnissen überprüft. Sämtliche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, bilanziert. Die planmäßige Abschreibung wird für jeden Vermögenswert linear über die planmäßige Nutzungsdauer auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berechnet.

Die geschätzten Nutzungsdauern betragen:

- Gebäude 20 – 40 Jahre
- Außenanlagen 19 Jahre
- technische Anlagen und Maschinen 3 – 10 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 – 20 Jahre

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen auf Sachanlagen erfasst.

Die Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

NUTZUNGSRECHTE

Bei dem Bijou Brigitte Konzern handelt es sich um Mietverträge, wobei das Nutzungsrecht für Verkaufsräume dem Leasingnehmer überlassen wird. Der Konzern mietet hauptsächlich Verkaufsräume als Einzelhandelsgeschäfte und vereinzelt Büro- und Lagerflächen. Die Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 5 bis 12 Jahre abgeschlossen, beinhalten jedoch Verlängerungsoptionen und Sonderkündigungsrechte seitens des Leasingnehmers. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und sind somit je nach Vertrag sehr unterschiedlich. Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern den Leasinggegenstand nutzen kann, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert (siehe auch „Leasingverhältnisse“).

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten.

Das Nutzungsrecht wird linear über die Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, da diese der Nutzungsdauer entspricht.

WERTMINDERUNGEN LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE

Zum Bilanzstichtag überprüft der Konzern gemäß IAS 36 die Buchwerte seiner Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerte und Nutzungsrechte, um festzustellen, ob sich Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf ergeben. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Filialebene), zu der der Vermögenswert gehört.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und dem Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswerts. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Erholt sich der erzielbare Betrag in den Folgeperioden, erfolgt eine Wertaufholung des Vermögenswerts (mit Ausnahme eines Goodwills) bis maximal zu der Wertgrenze, die in planmäßiger Fortschreibung erreicht worden wäre.

Die Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfes erfolgt grundsätzlich auf Basis des Barwerts der erwarteten Mittelzuflüsse aus der Nutzung der zu Zahlungsmittel generierenden Einheiten zusammengeschlossenen Vermögenswerte einer jeden Filiale. Die über fünf Geschäftsjahre im Detail geplanten und die nachfolgenden Jahre auf dieser Basis prognostizierten Zahlungsströme werden in der Regel mit gewichteten Vor-Steuer-Zinssätzen zwischen 6,4% (Vorjahr: 9,8%) und 8,5% (Vorjahr: 12,8%) diskontiert.

Diese gliedern sich für 2019 im Einzelnen wie folgt:

	Gewichtete Vor-Steuer-Zinssätze
Deutschland	6,4 % (Vorjahr: 9,8%)
Spanien	7,6 % (Vorjahr: 11,5%)
Italien	8,5 % (Vorjahr: 12,8%)
Portugal	7,9 % (Vorjahr: 11,8%)
Frankreich	6,5 % (Vorjahr: 11,0%)
Osteuropa	7,2 % (Vorjahr: 9,8%)

Um die wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den geografischen Tätigkeitsfeldern des Konzerns zu berücksichtigen, wurden bei der Berechnung des Wertminderungsbedarfes folgende spezifische Länderrisikoprämien und Steuerraten zugrunde gelegt:

	Länderrisikoprämie	Steuerrate
Deutschland	0,0 % (Vorjahr: 0,0%)	29,8 % (Vorjahr: 29,8%)
Spanien	1,3 % (Vorjahr: 1,8%)	25,0 % (Vorjahr: 25,0%)
Italien	1,8 % (Vorjahr: 2,5%)	27,9 % (Vorjahr: 27,9%)
Portugal	1,8 % (Vorjahr: 2,5%)	21,0 % (Vorjahr: 21,0%)
Frankreich	0,4 % (Vorjahr: 0,6%)	25,0 % (Vorjahr: 33,3%)
Osteuropa	1,0 % (Vorjahr: 1,4%)	15,7 % (Vorjahr: 15,7%)

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind auf einem Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führen.

Finanzinstrumente untergliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- ergebnisneutrale zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- ergebniswirksame zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der Konzern bewertet seine finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind zudem die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts oder der Emission der Verbindlichkeit zuzurechnenden Transaktionskosten einzubeziehen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten oder gegebenenfalls wertberichtigt bilanziert werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die aus der direkten Bereitstellung von Bargeld, Waren oder Dienstleistungen an einen Schuldner resultieren.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden im langfristigen Vermögen ausgewiesen, es sei denn, der Fälligkeitszeitpunkt liegt innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie flüssigen Mitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristige Teil der langfristigen Positionen entspricht aufgrund ihrer kurzen Laufzeit annähernd dem Zeitwert dieser Finanzinstrumente.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-)Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 – die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise;

Stufe 2 – Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen;

Stufe 3 – nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die in der Konzernbilanz erfassten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente (sowie die Angaben zu beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten) beruhen allesamt auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 2.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch auf Saldierung gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

VORRÄTE

Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gewogenen Durchschnitts.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Erlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Wertminderungen im Vorratsvermögen werden im Materialaufwand erfasst.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Concessions-Partnern und werden in Höhe des ursprünglichen Rechnungsbetrags, der zum Zeitpunkt der Einbuchung dem Betrag der unbedingten Gegenleistung entspricht, bilanziert. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, sobald der Zahlungsausfall feststeht. Die Folgebewertung dieser in der Regel kurzfristigen Forderungen erfolgt entsprechend einer Kategorisierung im Sinne des IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Warenverkäufen unterliegen als sonstige finanzielle Vermögenswerte dem neuen Modell der erwarteten Kreditverluste nach IFRS 9. Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten. Der Konzern übt bei der Aufstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf den Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Die wichtigsten verwendeten Annahmen und Inputfaktoren sind:

- Ausfallwahrscheinlichkeiten
- Historische Ausfallquoten
- Bonität des Kunden

Angesichts des Geschäftsmodells des Konzerns hat die Wertminderungsmethodik nach IFRS 9 keine großen Auswirkungen auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, weil die historischen Verlustquoten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern hatten und das Ausfallrisiko zum Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Die Einzelwertberichtigungen belaufen sich auf 89 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR) nach Zuführung in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) und Auflösung in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) im Geschäftsjahr.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die flüssigen Mittel enthalten Bargeld, jederzeit abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige Termineinlagen. Diese werden als Finanzinstrumente unter der Kategorie zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich.

EIGENKAPITAL

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

Wenn die Bijou Brigitte AG eigene Aktien erwirbt, wird die bezahlte Gegenleistung vom Eigenkapital abgezogen und die zurechenbaren Transaktionskosten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Vorjahr wurden die Anschaffungsnebenkosten ebenfalls vom Eigenkapital abgezogen. Wenn solche Aktien später verkauft werden, wird die erhaltene Gegenleistung unter Berücksichtigung von ertragsteuerlichen Effekten wieder im Eigenkapital erfasst.

FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten werden zunächst grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden Finanzverbindlichkeiten nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzverbindlichkeiten werden mit Zahlung ausgebucht.

Rückerstattungsverbindlichkeiten und Rechte auf Rückerhalt der von Kunden zurückgegebenen Waren werden nicht bilanziert, weil basierend auf den Erfahrungswerten das Zurückgeben von Produkten durch Kunden nicht hochwahrscheinlich ist und eine signifikante Umkehrung der Umsatzerlöse nicht eintreten wird. Die Validität dieser Annahme und die geschätzte Anzahl der Rückgaben werden zu jedem Abschlussstichtag neu bewertet.

BESTEuerung

Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

LAUFENDE STEUERN

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernergebnis aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze berechnet.

Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer Steuerrisikoposition erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder Erstattung für das Steuerrisiko wahrscheinlich ist. Bewertung der unsicheren Steuerposition erfolgt mit ihrem Erwartungswert.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Buchwert von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und ihrem steuerlichen Buchwert resultieren, erfasst. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf zukünftig nutzbare steuerliche Verluste gebildet.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die zum Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder Realisierung des Vermögenswerts voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch zeitliche Unterschiede im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Unterschiede vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die zeitlichen Unterschiede in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Aktive latente Steuern werden somit nur in der Höhe bilanziert, in der voraussichtlich zukünftige steuerpflichtige Ergebnisse zur Verrechnung der temporären Differenzen bzw. zur Nutzung der steuerlichen Verluste zur Verfügung stehen werden.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden bilanziert, wenn dem Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, deren Erfüllung eher wahrscheinlich mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Wenn die Unternehmensleitung erwartet, dass eine Zahlungsverpflichtung von Dritten erstattet wird, zum Beispiel im Rahmen eines Versicherungsvertrags, wird der Erstattungsanspruch als eigenständiger Vermögenswert bilanziert und als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrundeliegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert der erwarteten Ausgaben bilanziert.

ERTRAGSREALISIERUNG

Der Konzern betreibt eine Kette von Einzelhandelsgeschäften, die Modeschmuck und modische Accessoires verkaufen. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen oder Concessions-Partner die Waren an einen Endverbraucher verkauft hat. Umsätze aus dem Verkauf von Waren über das Internet an Endverbraucher werden zu dem Zeitpunkt, an dem die Risiken und Chancen aus den Waren an den Kunden übergehen, und damit bei Auslieferung erfasst. Die Zahlung ist normalerweise sofort fällig. Die Transaktionen werden per Überweisung oder mittels Kredit- bzw. Zahlungskarte beglichen. Die Umsatzerlöse werden abzüglich aller Erlösschmälerungen ohne Verbrauchsteuern und nach der Eliminierung von konzerninternen Verkäufen ausgewiesen.

Der Konzern hat ein Kunden-Loyalitätsprogramm genanntes „BB-Club“ im März 2019 in Deutschland und in Oktober 2019 in Spanien eingeführt. Die Kunde erhalten in den Filialen eine physische „BB-Club-Karte“, die durch das Ausfüllen eines Antragsformulars oder die Online Registrierung aktiviert wird. Auf diese Weise wird zusätzlich eine digitale Kundenkarte in dem BB-Club Kundenbereich erstellt. Die Kunden, die sich nur Online registrieren und eine physische Kundenkarte wünschen, können diese in den Filialen bekommen und anschließend Online mit den bereits bestehenden digitalen Karte zusammenführen. Die Kunden erhalten mit dem BB-Club Beitritt zahlreichen Vorteile in Form von Rabatten, Geschenken zu besonderen Anlässe und Einladungen zu exklusiven Events. Bei jedem Einkauf werden Punkte gesammelt (1,00 EUR Kaufsumme gleich einen Punkt). Ab 100 gesammelten Punkten bekommt der Kunde einen Rabatt-Kupon in Höhe von 10 EUR, der ausschließlich im Rahmen eines erneuten Wareneinkaufs ab 20,00 EUR Wert in den Filialen oder dem Onlineshop eingelöst werden kann. Der Rabatt-Kupon ist nach Erhalt drei Monate gültig. Der Rabatt wird zum Zeitpunkt der Einlösung des Kupons als Erlösschmälerungen erfasst.

Die Vereinnahmung von Zinsen erfolgt periodengerecht.

FREMDKAPITALZINSEN

Fremdkapitalzinsen werden direkt im Aufwand erfasst, sofern keine sog. qualifizierenden Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 vorliegen, für die Fremdkapitalzinsen zu aktivieren sind.

Da der Konzern bis auf eine Schuld, die ausschließlich mit einem langfristigen Mietvertrag zusammenhängt, vollständig eigenfinanziert ist, fallen wie im Vorjahr keine zurechenbaren und aktivierungspflichtigen Zinsaufwendungen bei der Erfassung qualifizierender Vermögenswerte an.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden beim erstmaligen Ansatz zu Barwerten erfasst.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zinssatz zum Bereitstellungsdatum

Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns abgezinst, da dem Leasingverhältnis ein zugrundeliegender impliziter Zinssatz nicht bestimmbar ist. Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet der Konzern als Ausgangspunkt einen Risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko des Leasingnehmers an. Weitere Anpassungen betreffen darüber hinaus solche für die Laufzeit des Leasingverhältnisses und das wirtschaftliche Umfeld (Länderrisiko).

Der Konzern hat bei der Bilanzierung der Leasingverhältnisse die Erleichterungswahlrechte für Leasingnehmer nicht angewendet. Somit sind die Zahlungen für kurzfristige Leasingverträge (unter oder gleich zwölf Monaten) und für Vereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte wie oben beschrieben bilanziert worden.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinssatzes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinssatzes sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Zinssaufwendungen aufgeteilt. Die Zinssaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam in den Finanzierungsaufwendungen erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Einige Leasingverträge über Immobilien beinhalten variable Zahlungen in Abhängigkeit von den erzielten Umsätzen der darin ansässigen Geschäfte. Der Prozentsatz der variablen Zahlungen in Abhängigkeit vom Umsatz ist je nach Vertrag unterschiedlich festgelegt. Die umsatzabhängigen Leasingzahlungen werden in der Periode im Gewinn- und Verlust erfasst, in der die Bedingung, die die Zahlungen auslöst, eintritt.

Für die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten werden neben der unkündbaren Grundmietzeit auch Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Die Laufzeiten werden aufgrund einer möglichen Verlängerung bzw. Kündigung seitens des Leasingnehmers bestimmt, sofern die Nicht- bzw. Ausübung der Option durch den Konzern hinreichend sicher ist.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die lineare Abschreibung entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Entgeltlich erworbene Rechte	Erworbene Software	Selbst erstellte Software	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2018	12.536	1.671	1.787	15.994
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	1.357	498	0	1.855
Abgänge	-286	-18	0	-304
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2018	13.607	2.151	1.787	17.545
Kumulierte Wertminderungen 01.01.2018	10.341	1.199	1.762	13.302
Planmäßige Wertminderungen				
Zugänge	598	195	14	807
Abgänge	-286	-17	0	-303
Außerplanmäßige Wertminderungen	6	0	0	6
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2018	10.659	1.377	1.776	13.812
Nettobuchwert 31.12.2018 / 01.01.2019	2.948	774	11	3.733
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2019	13.607	2.151	1.787	17.545
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	14	588	504	1.106
Abgänge	-498	-49	0	-547
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2019				
Kumulierte Wertminderungen 01.01.2019	10.659	1.377	1.776	13.812
Planmäßige Wertminderungen				
Zugänge	615	286	37	938
Abgänge	-498	-23	0	-521
Außerplanmäßige Wertminderungen	33	286	0	33
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2019	10.809	1.640	1.813	14.262
Nettobuchwert 31.12.2019	2.314	1.050	478	3.842

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der entgeltlich erworbenen Rechte in Höhe von 33 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den ursprünglich erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde.

(2) SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Buchwerte der Sachanlagen zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebsund Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2018	20.420	28	112.124	167	132.739
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-115	0	-115
Zugänge	1	0	10.284	141	10.426
Abgänge	0	0	-9.530	-16	-9.546
Umbuchungen	0	0	75	-75	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2018	20.421	28	112.838	217	133.504
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2018	7.155	27	70.384	0	77.566
Planmäßige Abschreibungen					
Zugänge	531	1	10.400	0	10.932
Abgänge	0	0	-8.999	0	-8.999
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	1.463	1	1.464
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2018	7.686	28	73.248	1	80.963
Nettobuchwert 31.12.2018 / 01.01.2019	12.735	0	39.590	216	52.541
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2019	20.421	28	112.838	217	133.504
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	41	0	41
Zugänge	53	0	9.015	129	9.197
Abgänge	0	0	-10.541	-8	-10.549
Umbuchungen	0	0	132	-132	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2019	20.474	28	111.485	206	132.193
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019	7.686	28	73.248	1	80.963
Planmäßige Abschreibungen					
Zugänge	528	0	10.374	0	10.902
Abgänge	0	0	-9.904	-1	-9.905
Zuschreibungen	0	0	-358	0	-358
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	519	0	519
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	8.214	28	73.879	0	82.121
Nettobuchwert 31.12.2019	12.260	0	37.606	206	50.072

Die außerplanmäßigen Abschreibungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 519 TEUR (Vorjahr: 1.464 TEUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen die Segmente wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Deutschland	44	158
Spanien	20	273
Italien	65	307
Portugal	0	60
Übrige Länder	390	666

(3) NUTZUNGSRECHTE

in TEUR	Gebäude
Anschaffungskosten 01.01.2019	175.826
Währungsumrechnungsdifferenzen	82
Zugänge	33.944
Abgänge	-118
Anschaffungskosten 31.12.2019	209.734
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019	4.342
Planmäßige Abschreibungen	
Zugänge	47.482
Abgänge	-5
Außerplanmäßige Abschreibungen	816
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	52.635
Nettobuchwert 31.12.2019	157.099

Die außerplanmäßigen Abschreibungen der Nutzungsrechte in Höhe von 816 TEUR betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde.

Der kurzfristige Teil der Nutzungsrechte beträgt 3.405 TEUR.

(4) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR	2019	2018
Bezahlte Mietkautionen	2.779.803,81	2.738.777,70

Unter dieser Bilanzposition werden ausschließlich langfristige bezahlte Kauttionen, vor allem aus Mieten, ausgewiesen. Diese dienen der Sicherung der Mietverhältnisse und wurden mit einem Zinssatz in Höhe von 0,31675 % (Vorjahr: 2,1%) bis zur Endfälligkeit des jeweiligen Mietvertrages abgezinst.

(5) LATENTE STEUERN

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen und den steuerlichen Wertansätzen, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die in den Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Die inländischen aktiven und passiven latenten Steuern wurden wie im Vorjahr mit einem Ertragssteuersatz in Höhe von 31,6% ermittelt. Für die ausländischen Steuern wurden Steuersätze zwischen 9,0% und 34,0% (Vorjahr zwischen 10,0% und 34,0%) angesetzt.

Entwicklung der latenten Steuern (Nettobetrag passiver latenter Steuern nach Abzug aktiver latenter Steuern):

in EUR	2019	2018
Stand am 1. Januar (aktive latente Steuern)	-1.260.908,03	-996.904,47
Währungsumrechnungsdifferenzen	-741,72	5.711,43
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	-10.170,06	-269.714,99
davon auf temporäre Differenzen	-35.267,72	-476.724,08
davon auf Verlustvorträge	25.097,66	207.009,09
Stand am 31. Dezember (aktive latente Steuern)	-1.271.819,81	-1.260.908,03

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn bei tatsächlichen Steuerforderungen und Steuerschulden ein gesetzlicher Aufrechnungsanspruch besteht und die latenten Steuern bei der gleichen Steuerbehörde entstanden sind.

Die Veränderung der latenten Steuern aus Währungsumrechnungsdifferenzen wurden mit -1 TEUR (Vorjahr: -6 TEUR) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

in EUR	2019 aktiv	2019 passiv	2018 aktiv	2018 passiv
Immaterielle Vermögenswerte	214.240,00	276.789,71	690.541,83	181.574,14
Sachanlagen	430.707,72	1.347.447,02	791.518,49	1.457.478,44
Nutzungsrechte	0,00	39.172.893,42	0,00	0,00
Vorräte	1.035.122,70	1.668.291,23	1.303.539,15	1.804.557,63
Forderungen	0,00	3.252,74	0,00	3.758,02
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.842,59	0,00	44.018,41	0,00
Finanzmittel	0,00	35.003,66	0,00	27.810,42
Rückstellungen	1.572.025,92	8.381,72	1.683.272,94	7.499,48
Leasingverbindlichkeiten	40.323.386,08	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	15.248,61	0,00	12.511,78
Sonstige Verbindlichkeiten	5.475,86	0,00	4.782,41	0,00
Verlustvorträge	213.327,05	0,00	238.424,71	0,00
	43.799.127,92	42.527.308,11	4.756.097,94	3.495.189,91
Saldierung	-41.761.696,50	-41.761.696,50	-2.539.112,15	-2.539.112,15
Bilanzansatz	2.037.431,42	765.611,61	2.216.985,79	956.077,76

Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorträge in dem Maß berücksichtigt, in dem deren Verwertung durch zukünftige steuerbare Erträge wahrscheinlich ist. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.116 TEUR (Vorjahr: 1.086 TEUR), auf die aktive latente Steuern gebildet wurden. Die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist durch die allgemeine Ertragerholung der betroffenen Regionen begründet. Der Planungsrechnung liegt ein Zeithorizont von fünf Jahren zugrunde. Die Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betragen 15.530 TEUR (Vorjahr: 14.723 TEUR). Diese Verlustvorträge sind unbegrenzt bzw. zwischen 2020 und 2028 nutzbar. Für temporäre Differenzen wurden trotz Verlusten im laufenden Jahr aktive latente Steuern von 319 TEUR (Vorjahr: 897 TEUR) bilanziert, da bei der betreffenden Gesellschaft von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Eine Realisierung von aktiven latenten Steuern im Verlauf des kommenden Geschäftsjahres wird voraussichtlich in Höhe von 1.451 TEUR (Vorjahr: 1.762 TEUR) erfolgen, bei den passiven latenten Steuern ist eine Realisierung in Höhe von 1.730 TEUR (Vorjahr: 1.856 TEUR) zu erwarten.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 7.625 TEUR (Vorjahr: 7.610 TEUR) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

(6) VORRÄTE

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt auf:

in EUR	2019	2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.022.984,60	3.507.423,90
Waren	57.096.875,71	55.228.648,19
	60.119.860,31	58.736.072,09

Darüber hinaus bestehen Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR). Diese werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Die Wertminderungen auf den Nettoveräußerungspreis der Vorräte betragen 2.499 TEUR (Vorjahr: 2.243 TEUR).

(7) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in EUR	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.053.497,09	2.180.437,95
Wertberichtigungen	-88.843,76	-90.686,57
	1.964.653,33	2.089.751,38

Die Wertberichtigungen betreffen voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	2019	2018
Stand zum Beginn des Jahres	90.686,57	80.293,21
Zuführung (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	5.597,94	10.393,36
Verbrauch	0,00	0,00
Auflösungen	-7.440,75	0,00
Stand zum Ende des Jahres	88.843,76	90.686,57

Die Aufwendungen und die Erträge aus Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beziehungsweise Erträgen ausgewiesen.

Es besteht keine Konzentration des Kreditrisikos, sodass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

(8) STEUERFORDERUNGEN

Die Steuerforderungen betreffen Ertragsteuern.

(9) SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR	2019	2018
Sonstige Forderungen gegen Fremde	4.237.984,33	4.205.166,26

Die sonstigen Forderungen gegen Fremde sind ausschließlich kurzfristig und bestehen im Wesentlichen aus Geldtransit, Forderungen aus Kreditkartenabwicklungen, Guthaben aus Raumnebenkostenabrechnungen und innerhalb von einem Jahr fälligen, zu bezahlenden Kautionen.

(10) SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

in EUR	2019	2018
Sonstige Steuerforderungen	90.369,80	87.578,40
Aktive Rechnungsabgrenzung	323.536,85	1.522.679,08
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	17.532,31	9.992,56
	431.438,96	1.620.250,04

In den sonstigen Steuerforderungen sind Steuererstattungsansprüche auf bisher geleistete Steuer-vorauszahlungen (28 TEUR; Vorjahr: 46 TEUR) und im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuern (63 TEUR; Vorjahr: 42 TEUR) enthalten.

(11) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in EUR	2019	2018
Kontokorrentkonten und Bargeld	74.865.626,92	52.584.675,90
Tagesgelder	13.874.450,34	10.410.807,06
Kurzfristige Termineinlagen	56.722.172,37	74.112.197,83
	145.462.249,63	137.107.680,79

Die kurzfristigen Termineinlagen beinhalten Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen gleichzeitig den für die Kapitalflussrechnung relevanten Finanzmittelfonds im Sinne des IAS 7 dar.

(12) EIGENKAPITAL

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie die Entwicklung sind in der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Der Konzern steuert seine Eigenkapitalstruktur mit dem Ziel, unabhängig vom Kapitalmarkt agieren zu können. Dafür wird weiterhin eine hohe Eigenkapitalquote in Höhe von 45 % bis 55 % angestrebt. Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Eigenkapitalquote 53,4%. Eine Überprüfung der Kapitalstruktur erfolgt halbjährlich. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen nachhaltig positive Zahlungsüberschüsse erzielen und damit unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der Konzern unterliegt keiner Mindestkapitalanforderung.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beträgt unverändert 8.100.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennwertlose Stückaktien. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Bei der Hauptversammlung vom 18. Juni 2019 wurde kein neuer Beschluss über die Ermächtigung des Vorstandes das Grundkapital zu erhöhen, gefasst.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2019 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2024 erneut ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn von Hundert des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 8.100.000,00 EUR oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Am Bilanzstichtag befanden sich 374.722 Stückaktien (Vorjahr: 290.853 Stückaktien) im Besitz der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 4,63 % (Vorjahr: 3,59%) des gezeichneten Kapitals. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt 22.604 TEUR (Vorjahr: 19.093 TEUR) und sind vom Eigenkapital als eigene Anteile in Abzug gebracht worden.

	in Aktien
Im Umlauf befindliche Aktien am 1. Januar 2018	7.885.116
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2018	75.969
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2018/ 1. Januar 2019	7.809.147
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2019	83.869
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2019	7.725.278

RÜCKLAGEN

Bei der **Kapitalrücklage** handelt es sich um das Agio von 3.579 TEUR (Vorjahr: 3.579 TEUR) aus der Kapitalerhöhung um nominal 511 TEUR im Jahre 1989.

Der Abzugsbetrag für eigene Anteile erhöhte sich in Höhe der im Berichtsjahr erworbenen eigenen Aktien um 3.511 TEUR (Vorjahr: 2.902 TEUR) auf 22.604 TEUR (Vorjahr 19.093 TEUR).

In der **Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung** sind aufgetretene Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften enthalten, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

Die Währungsdifferenzen gliedern sich auf die einzelnen Länder wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Hong Kong	2.158	1.725
Ungarn	-1.132	-1.000
Polen	747	-839
Großbritannien	40	454
China	-45	-47
Tschechien	370	283
Sonstige Länder	-37	-12
Gesamt	527	564

(13) PASSIVE LATENTE STEUERN

Wir verweisen auf Tz. 5.

(14) RÜCKSTELLUNGEN

in EUR	Rückstellungen für Filialbereich	Rückstellungen für Personalbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand 1. Januar 2019	5.922.416,63	787.287,51	532.901,12	7.242.605,26
Währungsumrechnung	35.536,58	0,00	483,57	36.020,15
Ergebnisneutrale Zuführung	163.744,67	0,00	0,00	163.744,67
Zuführung	90.908,84	120.231,91	326.434,65	537.575,40
Zuführung aufgrund von Aufzinsungen	72.832,92	0,00	0,00	72.832,92
Auflösung	-97.261,43	-109.716,86	-361.959,72	-568.938,01
Verbrauch	-879.323,12	-85.547,38	-63.554,43	-1.028.424,93
Stand 31. Dezember 2019	5.308.855,09	712.255,18	434.305,19	6.455.415,46

Aufgliederung der Rückstellungen nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme:

in EUR	2019	2018
Später als ein Jahr	4.500.646,25	4.414.514,05
Innerhalb eines Jahres	1.954.769,21	2.828.091,21
	6.455.415,46	7.242.605,26

In der Zuführung der Rückstellungen sind Zinsen in Höhe von 73 TEUR (Vorjahr: 99 TEUR) für den Filialbereich enthalten. Die Rückstellungen mit einer Inanspruchnahme nach einem Jahr betreffen ausschließlich die Rückbauverpflichtungen für den Filialbereich. Der kurzfristige Teil dieser Rückstellung beträgt 495 TEUR (Vorjahr: 585 TEUR).

RÜCKSTELLUNGEN FÜR DEN FILIALBEREICH

Die Rückstellungen für den Filialbereich enthalten im Wesentlichen bestehende Verpflichtungen aus Mietnebenkosten sowie aus Kosten für Filialschließungen. Die Quantifizierung der Rückstellung für Mietnebenkosten basiert auf Erfahrungswerten der entsprechenden Nachforderungen in den Vorjahren. Die Ermittlung der Kosten für Filialschließungen erfolgt durch Schätzungen auf Basis der Kosten zur Wiederherstellung des originären Zustands von Filialmietflächen unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte der Vergangenheit. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen im Filialbereich werden ergebnisneutral im Rahmen der Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte aktiviert.

Die endgültige Kostenbelastung durch eine Filialschließung ist der Höhe und dem Zeitpunkt nach unbestimmt. Im Durchschnitt wird von einer Restlaufzeit der Mietverträge von acht Jahren ausgegangen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR DEN PERSONALBEREICH

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten vorrangig Verpflichtungen aus zu zahlenden Entschädigungen bei zeitlich nicht absehbaren Personalausritten.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten vor allem die Kosten für laufende Verfahren und Schadenersatzansprüche, deren zeitlicher Eintritt nicht abschätzbar ist.

(15) LEASINGVERBINDLICHKEITEN

in EUR	2019
Langfristig	121.772.085,57
Kurzfristig	41.042.316,23
	162.814.401,80

Der Betrag der langfristigen Leasingverbindlichkeiten mit einer Fälligkeit zwischen ein und 5 Jahre beträgt 101.338 TEUR und mit einer Fälligkeit über 5 Jahre 20.434 TEUR.

Die gesamten Auszahlungen für Leasing in 2019 betragen 51.400 TEUR.

(16) STEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden betreffen Ertragsteuern.

(17) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in EUR	2019	2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.784.554,28	8.810.992,05
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.097.038,93	7.087.084,95
Steuerverbindlichkeiten für sonstige Steuern	6.124.900,58	5.535.014,97
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.168.028,65	2.169.830,21
Vertragsverbindlichkeiten	3.531.855,32	3.330.788,48
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.824.784,55	11.035.633,66
	29.706.377,76	26.933.710,66

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten erhaltene Anzahlungen gegenüber Kunden aus Verträgen mit Kunden. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich in Höhe von 4.008 TEUR (Vorjahr: 3.895 TEUR), aus Tantiemen und Provisionen in Höhe von 702 TEUR (Vorjahr: 583 TEUR) und aus ausstehenden Rechnungen, insbesondere für Raum- und Energiekosten, Abschlusserstellung und Prüfung in Höhe von 2.022 TEUR (Vorjahr: 2.228 TEUR). Ihre Restlaufzeiten betragen weniger als ein Jahr.

Rückerstattungsverbindlichkeiten und Rechte auf Rückerhalt der von Kunden zurückgegebenen Waren werden nicht bilanziert, weil basierend auf den Erfahrungswerten das Zurückgeben von Produkten durch Kunden nicht hochwahrscheinlich ist und eine signifikante Umkehrung der Umsatzerlöse nicht eintreten wird. Die Validität dieser Annahme und die geschätzte Anzahl der Rückgaben werden zu jedem Abschlussstichtag neu bewertet.

Die aus dem „BB-Club“ Loyalitätsprogramm an Kunden gewährte Punkte werden nicht bilanziert, weil die Anzahl der „BB-Club“ Mitglieder und somit der gesammelten Punkte unwesentlich ist, gegenüber der gesamten Kundenzahl des Konzerns. Da das Programm erst im Laufe des Jahrs 2019 und nur in zwei ausgewählten Märkten eingeführt worden ist, verfügt der Konzern noch nicht über genügend Erfahrungswerte, um die Wahrscheinlichkeit einer Einlösung des Kupons vor Gültigkeitsablauf mit ausreichender Sicherheit zu schätzen.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(18) UMSATZERLÖSE/SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Segmentberichterstattung (siehe Seite 90) folgt den Regelungen des IFRS 8, wonach diese nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen ist. Die interne Berichterstattung basiert auf einer Segmentierung nach Ländern.

(19) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Eigenleistungen im Filialausbau. Der Ausweis erfolgt im Sachanlagevermögen unter „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

(20) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in EUR	2019	2018
Währungskursgewinne	1.012.432,52	1.047.308,60
Übrige betriebliche Erträge	985.559,56	1.175.326,78
Erträge aus Schadenvergütungen	671.064,90	735.580,43
Pachtzinserträge	592.945,13	642.465,48
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	568.938,01	207.243,54
Erträge aus der Zuschreibung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	357.688,88	0,00
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	185.848,36	248.263,14
Erträge aus der Auflösung von erhaltenen Anzahlungen	151.715,59	490.689,82
Erträge aus Mietzuschüsse	0,00	33.510,09
Erträge aus staatlichen Förderungen	0,00	207.075,42
	4.526.192,95	4.787.463,30

Die Währungskursgewinne entfallen in Höhe von 964 TEUR (Vorjahr: 853 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

(21) MATERIALAUFWAND

in EUR	2019	2018
Aufwand für bezogene Leistungen	3.701,73	9.281,31
Aufwand für bezogene Waren	69.630.438,92	65.956.419,43
	69.634.140,65	65.965.700,74

(22) PERSONALAUFWAND

in EUR	2019	2018
Löhne und Gehälter	73.545.424,77	73.122.546,16
Soziale Abgaben	17.207.579,50	17.440.233,15
	90.753.004,27	90.562.779,31

In den sozialen Abgaben sind 5.942 TEUR (Vorjahr: 6.521 TEUR) Ausgaben für Altersversorgung enthalten. Der Arbeitgeberbeitragsatz in die gesetzliche Rentenversicherung betrug in Deutschland 9,30% des Bruttolohns (Vorjahr: 9,30%).

Im Jahresdurchschnitt waren 4.468 (Vorjahr: 4.546) Mitarbeiter beschäftigt; dies entspricht 2.863 (Vorjahr: 2.895) Vollzeitkräften. Von den Mitarbeitern arbeiten 1.567 (Vorjahr: 1.579) im Inland. In Anlehnung an die OECD-Richtlinie zur Publizitätspflicht multinationaler Unternehmen aus dem Jahr 1991, nach der die Angabe zur Anzahl der Mitarbeiter ein dem tatsächlichen Beschäftigungsverhältnis entsprechendes Bild vermitteln soll, wurden die Mitarbeiter auf Ganztagskräfte umgerechnet.

	2019	2018
Verwaltung, Versand, Ladenbau, Produktion	506	529
Vertrieb Inland	455	438
Vertrieb Ausland	1.902	1.928
	2.863	2.895

(23) WERTMINDERUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN UND NUTZUNGSRECHTE

Die Wertminderungen und Abschreibungen sowie die außerplanmäßigen Wertminderungen und Abschreibungen sind den Tz. 1, 2 und 3 zu entnehmen. Die Wertminderungen und Abschreibungen sowie die außerplanmäßigen Wertminderungen und Abschreibungen teilen sich auf die einzelnen geografischen Regionen wie in der Segmentberichterstattung (Seite 90) dargestellt auf.

Bei den zum 31. Dezember 2019 bilanzierten Vermögenswerten wurde ein außerplanmäßiger Wertminderungs- und Abschreibungsbedarf von 1.368 TEUR (im Vorjahr: 1.470 TEUR), aufgeteilt in 33 TEUR (im Vorjahr: 6 TEUR) auf die immateriellen Vermögenswerte, 519 TEUR (im Vorjahr: 1.464 TEUR) auf das Sachanlagevermögen sowie 816 TEUR auf die Nutzungsrechte, ermittelt und erfolgswirksam als Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte erfasst.

(24) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2019	2018
Verkaufsprovisionen	31.544.532,84	30.733.449,08
Raumkosten	11.137.788,82	62.893.403,44
Bank- und Beratungskosten	8.546.958,91	7.912.663,37
übrige betriebliche Aufwendungen	5.675.132,40	5.992.978,97
Kosten der Warenabgabe und Verpackungsmaterial	4.204.109,65	4.086.893,71
Reparaturen und Instandhaltungen	3.329.366,30	2.559.792,10
Werbungs- und Dekorationskosten	3.296.325,86	3.132.351,17
Reise- und Repräsentationskosten	2.157.321,97	2.224.446,90
Porto und Telefon	1.445.175,22	1.422.074,37
Verkaufsprovisionen Concessions	1.148.230,87	1.150.973,65
Sonstige Steuern und Abgaben	1.067.712,39	996.649,63
Währungskursverluste	906.705,53	1.289.280,20
Buchverluste aus Anlagenabgängen	640.256,87	543.383,88
Versicherungen	420.542,57	406.037,89
Gebühren, Beiträge	174.298,86	157.630,86
Aufwand aus der Endkonsolidierung	0,00	208.155,27
	75.694.459,06	125.710.164,49

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Kosten für Leiharbeiter, Maklerprovisionen, Büro- und Betriebsbedarf sowie Dienstleistungen von fremden Dritten.

Die Währungskursverluste entfallen in Höhe von 742 TEUR (Vorjahr: 1.202 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

(25) FINANZERGEBNIS

in EUR	2019	2018
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-98.936,77	-97.826,56
Zinsaufwendungen auf betriebliche Steuern	0,00	0,00
Abzinsung der langfristigen Forderungen	-3.376,91	-53.822,77
Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen	-72.832,92	-98.994,02
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	-5.866.762,97	0,00
	-6.041.909,57	-250.643,35
Zinserträge	637.642,31	415.532,12
Finanzergebnis	-5.404.267,26	164.888,77

Für Avale sind Provisionen in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr: 98 TEUR) aufgewendet worden.

(26) ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Steuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

in EUR	2019	2018
Tatsächlicher Steueraufwand	11.955.608,31	10.430.596,11
Latenter Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+) (siehe Tz. 5)	-10.170,06	-269.714,99
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	11.945.438,25	10.160.881,12

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

in EUR	2019	2018
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	37.366.651,92	31.708.429,49
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	11.807.862,01	10.019.863,72
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger	-205.961,77	-533.543,31
Aufwendungen	1.452.415,43	1.440.820,91
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	-1.112.585,69	-863.016,47
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-5.014,03	0,00
Sonstige Effekte	-88.607,16	49.509,91
Steuern für Vorjahre	97.329,46	47.246,36
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	11.945.438,25	10.160.881,12

Für die Ermittlung des erwarteten Steuersatzes wird für das Geschäftsjahr 2019 wie im Vorjahr ein Gesamtsteuersatz von 31,6% zugrunde gelegt. Dieser Steuersatz ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz (15%), dem Solidaritätszuschlag (5,5% auf den Körperschaftsteuersatz) und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz der Standorte der Bijou Brigitte AG (15,8%).

(27) ERGEBNIS JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt.

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird das den Aktionären zustehende Periodenergebnis durch die Anzahl (gewichteter Durchschnitt) der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stückaktien geteilt. Die im eigenen Bestand gehaltenen Aktien vermindern die ausstehenden Aktien. Zum 31. Dezember 2019 betrug die Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien 7.771.702 (Vorjahr: 7.868.573 Aktien). Mangels Wandlungs- und Optionsrechten entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

in EUR	2019	2018
Konzernergebnis	25.421.299,66	21.547.548,37
Den Aktionären zustehendes Konzernergebnis	25.421.299,66	21.547.548,37
Dividendenberechtigte Stückaktien (Durchschnitt)	7.771.702	7.868.573
Ergebnis je Aktie		
Unverwässert	3,27	2,74
Verwässert	3,27	2,74

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 sank das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2019 um 0,22 Cent je Aktie.

E. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach IFRS 8 ist die Segmentberichterstattung nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen. Die Bijou Brigitte AG versteht sich insofern als Ein-Produktunternehmen, als dass im Verkauf und daher in der internen Berichterstattung nicht zwischen verschiedenen Produktgruppen differenziert wird, sondern den Kunden das vollständige Sortiment als Produkt angeboten wird. Somit werden die Ergebnisgrößen geografisch segmentiert, um eine plausible Daten- und Entscheidungsgrundlage für die Geschäftsführung zu bieten.

Der Konzern ist im Wesentlichen in vier geografischen Regionen tätig: Deutschland, Spanien, Italien und Portugal. Da sich in den übrigen Ländern neben dem Produktsortiment selbst auch die wirtschaftlichen Prozesse, Zielgruppen und Vertriebsprozesse grundsätzlich stark ähneln, erfolgt die Zusammenfassung der Absatzländer zu diesem berichtspflichtigen Segment „Übrige Länder“ nach IFRS 8.13 und IFRS 8.16.

Die jeweiligen dargestellten Segmente umfassen sämtliche Aktivitäten eines Landes. Die Zuordnung der Außenumsatzerlöse orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Absatzmärkte.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. Bewertungsunterschiede zwischen den berichteten Segmenten und dem Konzern ergeben sich durch die Harmonisierung des internen und externen Berichtswesens nicht. Die Allokation der Werte auf Segmente erfolgt vollständig durch Zuordnung von bilanzierenden Einheiten. Das Ergebnis in den Segmenten entspricht dem Periodenergebnis im Sinne IFRS 8. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Gemäß IFRS 8.23 wurde auf die Bewertung der Vermögenswerte und der Schulden für die berichtspflichtigen Segmente verzichtet, da solche Werte in der internen Berichterstattung für die jeweils verantwortliche Unternehmensinstanz nicht gemeldet werden.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2019

in TEUR	Außen- umsatzerlöse		Intersegmentum- satzerlöse		Gesamt- umsatzerlöse		Sonstige Raumaufwen- dungen und Personalkosten		Übrige sonstige Aufwendungen und Erträge		Abschreibungen	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Deutschland ¹	162.330	156.608	43.059	40.189	205.389	196.797	-42.421	-65.240	-110.162	-103.555	-27.199	-5.381
Spanien	46.541	45.175	0	0	46.541	45.175	-16.501	-24.675	-17.845	-17.188	-8.892	-1.647
Italien	33.199	33.388	0	0	33.199	33.388	-12.875	-18.281	-12.205	-12.151	-5.328	-1.575
Portugal	10.765	9.765	0	0	10.765	9.765	-2.988	-4.395	-4.125	-3.586	-1.960	-380
Übrige Länder	81.117	76.679	0	0	81.117	76.679	-27.101	-40.865	-29.186	-27.902	-17.310	-4.226
	333.952	321.615	43.059	40.189	377.011	361.804	-101.886	-153.456	-173.523	-164.382	-60.689	-13.209
Konsolidierung	0	0	-43.059	-40.189	-43.059	-40.189	0	0	44.916	40.976	0	0
Summe	333.952	321.615	0	0	333.952	321.615	-101.886	-153.456	-128.607	-123.406	-60.689	-13.209

¹ Das Segment Deutschland bezieht die Einkaufsgesellschaften in Hongkong und China mit ein.

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf den Verkauf von Waren.

Die unter den Konsolidierungen ausgewiesenen Umsatzerlöse mit anderen Segmenten sind ausschließlich im Segment Deutschland enthalten.

Unter den Abschreibungen sind außerplanmäßige Wertminderungen in dem Segment Deutschland in Höhe von 52 TEUR (Vorjahr: 158 TEUR), in dem Segment Spanien in Höhe von 81 TEUR (Vorjahr: 273 TEUR), in dem Segment Italien in Höhe von 80 TEUR (Vorjahr: 307 TEUR), in dem Segment Portugal in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR) und in dem Segment übrige Länder in Höhe von 1.155 TEUR (Vorjahr: 672 TEUR) ausgewiesen.

Die Summe der wesentlichen nicht zahlungswirksamen Segmentaufwendungen belaufen sich für das Segment Deutschland auf 3.111 TEUR (Vorjahr: 2.275 TEUR), für das Segment Spanien auf 359 TEUR (Vorjahr: 296 TEUR), für das Segment Italien auf 420 TEUR (Vorjahr: 266 TEUR), für das Segment Portugal auf 209 TEUR (Vorjahr: 58 TEUR) und für das Segment übrige Länder auf 1.371 TEUR (Vorjahr: 794 TEUR).

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich in Deutschland auf 29.192 TEUR (Vorjahr: 29.349 TEUR) und im Ausland auf 24.721 TEUR (Vorjahr: 26.925 TEUR). Davon entfallen auf das Segment Spanien 4.819 TEUR (Vorjahr: 5.361 TEUR), auf das Segment Italien 3.877 TEUR (Vorjahr: 4.615 TEUR), auf das Segment Portugal 1.172 TEUR (Vorjahr: 1.241 TEUR) und auf das Segment übrige Länder 14.853 TEUR (Vorjahr: 15.708 TEUR).

Die Nutzungsrechte belaufen sich in Deutschland auf 77.136 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und im Ausland auf 79.963 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Davon entfallen 16.350 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf das Segment Spanien, 10.963 TEUR (vorjahr: 0 TEUR) auf das Segment Italien, 5.094 TEUR (vorjahr: 0 TEUR) auf das Segment Portugal und 47.556 TEUR auf das Segment Übrige Länder (Vorjahr: 0 TEUR).

	Zinserträge		Zins- aufwendungen		Segmentergebnis/ Konzernergebnis vor Steuern		Ertragsteuern		Segmentergebnis/ Konzernergebnis		Segment- investitionen	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Deutschland ¹	925	904	-2.620	-662	23.912	22.863	-8.636	-8.281	15.276	14.582	5.460	5.909
Spanien	109	63	-861	-76	2.551	1.652	-443	-418	2.108	1.234	962	994
Italien	20	8	-601	-22	2.210	1.367	-688	-528	1.522	839	494	1.290
Portugal	18	9	-279	-16	1.431	1.397	-334	-306	1.097	1.091	196	536
Übrige Länder	171	121	-2.500	-724	5.191	3.083	-1.844	-628	3.347	2.455	3.191	4.087
	1.243	1.105	-6.861	-1.500	35.295	30.362	-11.945	-10.161	23.350	20.201	10.303	12.816
Konsolidie- rung	-605	-689	819	1.249	2.071	1.347	0	0	2.071	1.347	0	-535
Summe	638	416	-6.042	-251	37.366	31.709	-11.945	-10.161	25.421	21.548	10.303	12.281

FINANZINSTRUMENTE

Legende für die Abkürzung in den folgenden Tabellen

Abkürzung	Englisch	Bedeutung in der deutschen Sprache
AC	Amortised cost	Fortgeführte Anschaffungskosten
FVtOCI	Fair value through other comprehensive income	Ergebnisneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
FVtPL	Fair Value through profit or loss	Ergebniswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Fortgeführte	Anschaft-	Marktwert	Marktwert	Beizu-
		31.12.2019	Anschaft- fungskosten	fungskosten	erfolgs- neutral	erfolgs- wirksam	legerer Zeitwert am 31.12.2019
Aktiva							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	2.780	2.780	–	–	–	2.780
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.965	1.965	–	–	–	1.965
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	4.238	4.238	–	–	–	4.238
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	145.462	145.462	–	–	–	145.462
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	10.785	10.785	–	–	–	10.785
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	7.097	7.097	–	–	–	7.097

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Aus diesem Grund entsprechen die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwerten.

Die Summe der Buchwerte der Kategorie AC beträgt 172.327 TEUR (Vorjahr: 162.040 TEUR).

Abkürzung	Englisch	Bedeutung in der deutschen Sprache
LaR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen
AfS	Available for Sale	Zur Veräußerung verfügbar
FLAC	Financial Liabilities Measured at amortised Cost	Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

in TEUR	Buchwert 31.12.2018	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert am 31.12.2018
Aktiva						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.739	2.739	–	–	–	2.739
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.090	2.090	–	–	–	2.090
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.205	4.205	–	–	–	4.205
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	137.108	137.108	–	–	–	137.108
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.811	8.811	–	–	–	8.811
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.087	7.087	–	–	–	7.087

NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

in TEUR	2019 aus der Folgebewertung					Netto- ergebnis
	aus Zinsen	zum Marktwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	
Fortgeführten Anschaffungskosten	629	0	222	2	0	853
Ergebnisneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	0
Ergebniswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	0
Summe	629	0	222	2	0	853

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis, die Dividenden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Nettoergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Das Zinsergebnis der Bewertungskategorie amortised cost (AC) beinhaltet auch Zinserträge und -aufwendungen aus der Auf- und Abzinsung von langfristigen Forderungen in Höhe von 147 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR).

Der Konzern verfügte während des Geschäftsjahres 2019 wie im Vorjahr über keine ergebnisneutrale zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte.

FINANZIELLE RISIKOFAKTOREN

Durch den Geschäftsbetrieb ist der Konzern der Bijou Brigitte AG einer Reihe finanzieller Risiken wie Schwankungen auf den Devisenmärkten, Zins- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagement-System überwacht diese Risiken, um negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu minimieren.

Der Vorstand hat gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Überwachungssysteme und ihre Organisation erstrecken sich auf den gesamten von der Gesellschaft geführten Konzern.

Die Gesellschaft hat wesentliche Risiken identifiziert und diesbezügliche Überwachungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Überwachungsmaßnahmen werden im Wesentlichen zentral in Hamburg durchgeführt; hierbei werden auch die entsprechenden Entwicklungen der Tochtergesellschaften überwacht. Die Überwachung erfolgt vor allem durch Analysen betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die teilweise täglich aktualisiert werden. Bei Auffälligkeiten werden durch die verantwortlichen Mitarbeiter entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die zu einer detaillierten Analyse der Ereignisse und Klärung, gegebenenfalls vor Ort, führen.

Die Überwachung der Maßnahmen erfolgt direkt durch die Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter der ersten Führungsebene und der Revisionsabteilung, sodass die Kommunikation identifizierter Risiken sichergestellt ist.

in TEUR	2018 aus der Folgebewertung						Netto- ergebnis
	aus Zinsen	zum Marktwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang		
Fortgeführten Anschaffungskosten	361	0	-348	-10	0	3	
Ergebnisneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	0	
Ergebniswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	0	
Summe	361	0	-348	-10	0	3	

WÄHRUNGSRIKIKEN

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung definiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Die Währungskursrisiken des Bijou Brigitte-Konzerns resultieren ausschließlich aus operativen Tätigkeiten.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Darüber hinaus sind die Währungen der ausländischen Töchter vorwiegend stabile Währungen, die keinen bedeutsamen Kursschwankungen ausgesetzt sind. Bei Geschäftsvorfällen, die in Währungen mit starken Kursschwankungen wie dem US-Dollar abgewickelt werden, wird die Entwicklung der Währung ständig beobachtet und gegebenenfalls werden Währungskursabsicherungen getätigt. Momentan liegt aus Sicht des Unternehmens kein Handlungsbedarf vor.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Alle originären monetären Finanzinstrumente außer einem Teil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in funktionaler Währung denominated. Nur Währungskursänderungen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die in US-Dollar definiert sind, haben daher eine Auswirkung auf Ergebnis und Eigenkapital. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2019 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären das Ergebnis und das Eigenkapital um 414 TEUR höher (niedriger) (31. Dezember 2018: 280 TEUR höher (niedriger)) gewesen.

ZINS-, AUSFALL- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Konzernergebnis und der operative Cashflow sind von Zinsänderungen und absatzseitigen Ausfallrisiken nahezu unabhängig. Ausfallrisiken bestehen maximal in Höhe der Buchwerte der Finanzinstrumente. Liquiditätsrisiken bestehen im Wesentlichen aufgrund der Expansionstätigkeit des Konzerns. Die mit der Expansion des Konzerns verbundenen Risiken werden vom Vorstand überwacht und sind wegen der exzellenten Liquidität und Eigenkapitalquote derzeit von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus besteht der wesentliche Teil der ausstehenden Forderungen aus dem Zahlungsverkehr mit Concessions-Vertragspartnern mit hoher Bonität. In aller Regel sind daher keine Zahlungsverzögerungen zu verzeichnen.

Weitere Angaben hierzu sind im Konzernlagebericht im Risikobericht enthalten.

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

LEASINGVERHÄLTNISSE

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind nachfolgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen enthalten:

in TEUR	
Nutzungsrechte	
Gebäude 31.12.2019	157.099
Zuführungen	33.944
Planmäßige Abschreibungen	47.482
Außerplanmäßige Abschreibungen	816
Leasingverbindlichkeiten	
Langfristig	121.772
Kurzfristig	41.042
	162.814
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse	51.400
Zinsaufwendungen	5.867
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	176

Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Leasingverhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst. Die variablen Zahlungen in Abhängigkeit von den erzielten Umsätzen betragen im Geschäftsjahr 176 TEUR (Vorjahr: 122 TEUR).

BESTELLOBLIGO

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von 10.574 TEUR (Vorjahr: 10.981 TEUR). Dieses Bestellobligo betrifft ausschließlich Waren. In dem Bestellobligo sind die Transaktionswährungen im Wesentlichen die funktionalen Währungen der Geschäftspartner.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Ausbreitung des Corona Virus seit Februar 2020 in Europa und den damit einhergehenden Einschränkungen im Öffentlichen, wirtschaftlichen und privaten Sektor in allen Europäischen Ländern werden sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns negativ auswirken.

Im März 2020 wurde durch Verfügung der einzelnen Europäischen Regierungen die Schließung oder Beschränkung von vielen Ladengeschäften, darunter auch die Filialen von dem Bijou Brigitte Konzern in Europa beschlossen. Dieses wird sich negativ auf Umsatz und Ergebnis des Konzerns auswirken. Neben dem unmittelbaren Vertrieb sind auch die Verfügbarkeit von Ware und der Logistik erhöhten Risiken ausgesetzt.

Das Ausmaß der Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hängt von der Dauer der Ladenschließungen in den betreffenden Ländern sowie den Auswirkungen auf die Logistik, die Warenverfügbarkeit und die Entwicklung der Kaufkraft ab. Aufgrund der positiven Liquiditätssituation bei dem Bijou Brigitte Konzern gehen wir jedoch bei einer begrenzten Dauer der Schließungen nicht von einem erhöhten Going Concern Risiko aus und verweisen auf unsere Angaben im Konzernlagebericht.

BEZÜGE DER MITARBEITER IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder und anderen Mitarbeiter in Schlüsselpositionen aus dem Finanz-, Personal-, IT- und Vertriebsbereich beliefen sich auf 2.688 TEUR (Vorjahr: 2.767 TEUR). Die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen beziehen nur kurzfristige Vergütungen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Zu den nahestehenden Personen der Gesellschaft gehören die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder sowie deren nahe Familienangehörige.

Friedrich-Wilhelm Werner, der Firmengründer und bis zum 31. Dezember 2008 Vorstandsvorsitzender sowie bis zum 31.03.2019 Angestellter der Gesellschaft, Vater des jetzigen Vorstandsvorsitzenden Roland Werner, Hamburg, hält mit 50,4% (Vorjahr: 50,4%) des gezeichneten Kapitals den Mehrheitsanteil der Gesellschaft. Er war im Strategiebereich für seine beratende Tätigkeit angestellt und erhielt dafür von 01.01.2019 bis 31.03.2019 ein Gehalt in Höhe von zweiundvierzigtausend Euro.

Durch die Möglichkeit der Bijou Brigitte AG, durch personelle Verflechtung auf den Stiftungsvorstand der in 2010 gegründeten Bijou Brigitte-Stiftung wesentlichen Einfluss zu nehmen, wird auch die Bijou Brigitte-Stiftung als nahestehende Person angesehen. Der Konzern hat der Stiftung in 2019 insgesamt 200 TEUR (Vorjahr: 200 TEUR) gespendet.

AUFSICHTSRAT

Dr. Friedhelm Steinberg

selbstständiger Rechtsanwalt, Hamburg – Vorsitzender

- Präsident der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg

Aufsichtsrat in folgenden Gremien:

- Fondsbörse Deutschland Beteiligungsmakler AG, Hamburg (Vorsitzender)
- BÖAG Börsen AG, Hamburg-Hannover (stellvertretender Vorsitzender)
- Deutsche Zweitmarkt AG, Hamburg (Vorsitzender)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Börsenrat der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg (Vorsitzender)
- Versorgungswerk Ärztekammer, Hamburg (Mitglied Aufsichtsausschuss)
- HanseMercur Holding AG, Hamburg (Mitglied Beirat)
- Ed. Heckwerth Nachf. GmbH & Co. KG, Hiddenhausen (Mitglied Beirat)
- Hamburgische Investitions- und Förderbank, Hamburg (Mitglied Beirat)
- Tierpark Hagenbeck Gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamburg (Mitglied Stiftungsrat)

Claus-Matthias Böge

Geschäftsführer der CMB Böge Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg – Stellvertretender Vorsitzender

Aufsichtsrat in folgenden Gremien:

- Hamborner REIT AG, Duisburg

Matthias Ebermann

Elektroinstallateur, Leitung technische Filialbetreuung bei der Bijou Brigitte AG, Hamburg – Arbeitnehmervertreter

VORSTAND

Roland Werner

Kaufmann, Hamburg – Vorstandsvorsitzender in hauptberuflicher Tätigkeit
Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche EuroShop AG, Hamburg

Marc Gabriel

Kaufmann, Hamburg – Vorstandsmitglied in hauptberuflicher Tätigkeit

Jürgen Gödecke

Kaufmann, Drage – Vorstandsmitglied in hauptberuflicher Tätigkeit

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2019 90 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR). Davon erhielten Herr Dr. Friedhelm Steinberg 45 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR), Herr Claus-Matthias Böge 30 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR) und Herr Matthias Ebermann 15 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR).

Die Gesamtbezüge des Vorstands bestanden in 2019 aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Komponente. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung kamen im Geschäftsjahr nicht zum Tragen. Die erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge betragen für das Jahr 2019 1.087 TEUR (Vorjahr: 1.093 TEUR), davon erhielten Herr Roland Werner 526 TEUR, Herr Marc Gabriel 303 TEUR und Herr Jürgen Gödecke 258 TEUR. Die erfolgsabhängigen Gesamtbezüge beliefen sich für das Jahr 2019 auf 754 TEUR (Vorjahr: 671 TEUR), davon erhielten Herr Roland Werner 377 TEUR, Herr Marc Gabriel 189 TEUR und Herr Jürgen Gödecke 188 TEUR. Die im Vorjahr gewährten erfolgsabhängigen Gesamtbezüge wurden im Geschäftsjahr in gleicher Höhe ausgezahlt.

GEWÄHRTE VORSCHÜSSE UND KREDITE

Der Vorstand erhielt 2019 keine Vorschüsse und Kredite.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar für den Abschlussprüfer (PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg) betrug im Geschäftsjahr 158 TEUR (Vorjahr: 163 TEUR). Dies setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	158	163
Sonstige Leistungen	0	0
	158	163

DIVIDENDE JE AKTIE

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 1,50 EUR (Vorjahr: 3,00 EUR) pro Stückaktie auf das für 2019 dividendenberechtigte Grundkapital von 8.100.000,00 EUR auszuschütten. Die gesamte Gewinnausschüttung beträgt somit 12.150.000,00 EUR (Vorjahr: 24.300.000,00 EUR). Die Ausschüttung vermindert sich in Höhe der Dividende auf eigene Anteile. Dieser Vorschlag steht unter dem Vorbehalt, in Abhängigkeit von der Entwicklung der Corona-Krise, noch angepasst zu werden.

Diese Dividende ist im Konzernabschluss als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Erfassung der Dividendenverbindlichkeit erfolgt im Geschäftsjahr 2020.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (§ 161 AKTG)

Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft haben eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Bijou Brigitte-Homepage www.group.bijou-brigitte.com öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, 31. März 2020

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Der Vorstand



Roland Werner



Marc Gabriel



Jürgen Gödecke

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EUAPrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens
2. Bewertung des Vorratsvermögens
3. Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 16 auf die Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens
 1. Im Konzernabschluss der Gesellschaft wird Sachanlagevermögen mit einem Betrag von insgesamt 50,1 Mio (11,7% der Bilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Sachanlagevermögen“ ausgewiesen. Gegenstände des Sachanlagevermögens werden anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert des jeweiligen Vermögenswerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Den Ausgangspunkt bildet die verabschiedete Planung des Konzerns, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests kam es nach Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu Wertminderungen von insgesamt T€ 552, die in der Position Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte ausgewiesen werden.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie Ermessensspielräumen beim verwendeten Diskontierungssatz und der verwendeten Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Schätzunsicherheit und Ermessensspielräumen behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie unter Berücksichtigung von Zeitreihenanalysen gewürdigt. Ergänzende Anpassungen der Planung für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wurden von uns mit den zuständigen Mitarbeitern der Gesellschaft diskutiert und nachvollzogen. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Werts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Schätzunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und –annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest zum Bilanzposten „Sachanlagevermögen“ sind in den Abschnitten B (Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte) und C (Sachanlagevermögen) des Konzernanhangs enthalten.

2. Bewertung des Vorratsvermögens

1. Im Konzernabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG werden in der Bilanz Vorräte von € 60,1 Mio ausgewiesen (14,0% der Bilanzsumme). Dieser betragsmäßig bedeutsame Posten unterliegt angesichts der aus der hohen Artikelanzahl resultierenden Komplexität der für die zutreffende Erfassung und Bewertung erforderlichen Systeme, Prozesse und Schätzungen einem besonderen Risiko. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Anwendung der Rechnungslegungsstandards als komplex zu betrachten und basiert insbesondere im Hinblick auf die zukünftig zu erzielenden Verkaufspreise auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Auf Basis der ermittelten Werte ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf für Vorräte von T€ 2.499, der im Materialaufwand ausgewiesen wurde.

2. Unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, haben wir die im Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zu der Bewertung von Vorräten beurteilt. Unser konkretes Prüfungsvorgehen beinhaltete die Prüfung von Kontrollen und substantielle Prüfungshandlungen. Dabei haben wir insbesondere:

- das Umfeld der relevanten IT-Systeme zur Erfassung und Bewertung der Vorräte, einschließlich der implementierten Kontrollen von Systemänderungen, beurteilt.

- die Erfassungs- und Bewertungssysteme bis hin zur Erfassung im Hauptbuch beurteilt.
- Lieferantenrechnungen und zurechenbare Kosten in Stichproben geprüft.

Darüber hinaus haben wir die Schätzungen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf zukünftig zu erzielende Veräußerungspreise gewürdigt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen und die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um eine sachgerechte Bewertung der Vorräte zu gewährleisten.

3. Die Angaben des Konzerns zu der Bewertung der Vorräte sind in den Abschnitten B (Vorräte) und C (Vorräte) des Konzernanhangs enthalten.

3. Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 16 auf die Bilanzierung von Leasingverhältnissen

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden zum Bilanzstichtag Nutzungsrechte von € 157,1 Mio und Leasingverbindlichkeiten von € 162,8 Mio ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten repräsentieren damit 28% der Bilanzsumme. Im Geschäftsjahr ergaben sich aus der Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsstandards zu Leasingverhältnissen (IFRS 16) wesentliche Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanzwerte und deren Fortschreibung im Geschäftsjahr. Die Umstellung auf IFRS 16 erfolgte nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperioden wurden nicht angepasst. Die Gesellschaft hat konzernweite Prozesse und Kontrollen zur vollständigen und richtigen Erfassung von Leasingverhältnissen eingerichtet. Bei der Erstanwendung wurde ein zentral genutztes IT-basiertes Tool zur Abbildung der Leasingverhältnisse eingesetzt. Der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 bedingt für bestimmte Bereiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen durch die gesetzlichen Vertreter, deren Angemessenheit im Rahmen unserer Prüfung zu beurteilen war. Dies trifft insbesondere auf Einschätzungen zur Ausübung von Optionen mit Auswirkungen auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu.

Vor diesem Hintergrund, und aufgrund der Komplexität der neuen Anforderungen des IFRS 16, war die Bilanzierung der Leasingverhältnisse im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit der vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Leasingverhältnissen gewürdigt. Dies gilt auch für den Einsatz des zentral genutzten IT-basierten Tools zur Abbildung der Leasingverhältnisse sowie für die erforderlichen Anpassungen der bestehenden Systeme zur Verarbeitung der Transaktionen.

Darüber hinaus haben wir bei unserer Prüfung mit Unterstützung unserer internen Spezialisten die Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 16 beurteilt. Gemeinsam haben wir die Umsetzung der Anforderungen des IFRS 16 nachvollzogen sowie die Ausgestaltung der eingerichteten Prozesse zur Abbildung der Transaktionen in Einklang mit IFRS 16 und des IT-basierten Tools zur Unterstützung der Umsetzung der neuen Vorgaben beurteilt. Hierbei haben wir auf Basis von Stichproben Einsicht in Leasingverträge genommen, die Identifizierung von Leasingkomponenten nachvollzogen und gewürdigt, ob diese vollständig und zutreffend in dem neu eingesetzten IT-basierten Tool zur Abbildung von Leasingverhältnissen erfasst wurden. Dabei haben wir insbesondere die Einschätzungen zur Ausübung von Optionen mit Auswirkungen auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses anhand von Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und durch Einsicht in geeignete Nachweise beurteilt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten und an IFRS 16 angepassten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind. Ferner konnten wir nachvollziehen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Bilanzierung der Leasingverhältnisse unter erstmaliger Anwendung des IFRS 16 zu gewährleisten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen und den Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 16 sind in den Abschnitten B (Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16) und C (Nutzungsrechte) des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt "Sonstige Angaben" des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

-
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstige Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt.

Wir wurden am 28. November 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Dzulko.

Hamburg, den 16. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thorsten Dzulko
Wirtschaftsprüfer

ppa. Benjamin Mechel
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss 2019 der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Hamburg, 31. März 2020

Der Vorstand



Roland Werner



Marc Gabriel



Jürgen Gödecke

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER, KONZEPTION UND TEXT

Bijou Brigitte modische Accessoires AG,
Investor Relations, Hamburg

REALISATION

Bijou Brigitte modische Accessoires AG,
Creation, Hamburg

FOTOGRAFIEN

Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg
S. 5, S. 6, S. 7, S. 8, S. 9, S. 14, S. 17, S. 19, S. 20

Christoph Weiss, Hamburg
S. 3, S. 4, S. 22, S. 23, S. 25, S. 26

Hylmar Möckel, Hamburg
S. 6

Matthias Friedel, Hamburg
S. 5

Moni Fellner, Wien
S. 16

Nicole Neumann, Hamburg
S. 13, S. 27

Rick Huisinga, Utrecht
S. 14

Sabine Liewald, Zürich
Cover, S. 12, S. 15, S. 21, S. 24

PRODUKTION

Albert Bauer Companies, Hamburg
Hartung Druck + Medien GmbH, Hamburg



FINANZKALENDER

VERÖFFENTLICHUNG KONZERN- UND
JAHRESABSCHLUSS 2019

April 2020

VERÖFFENTLICHUNG GESCHÄFTSBERICHT 2019

Mai 2020

VIRTUELLE HAUPTVERSAMMLUNG

23. Juni 2020

HALBJAHRESFINANZBERICHT PER 30. JUNI 2020

September 2020